

58 Wellen
KW 50
Stand
17.12.21

UNIVERSITÄT ERFURT
Philosophische Fakultät

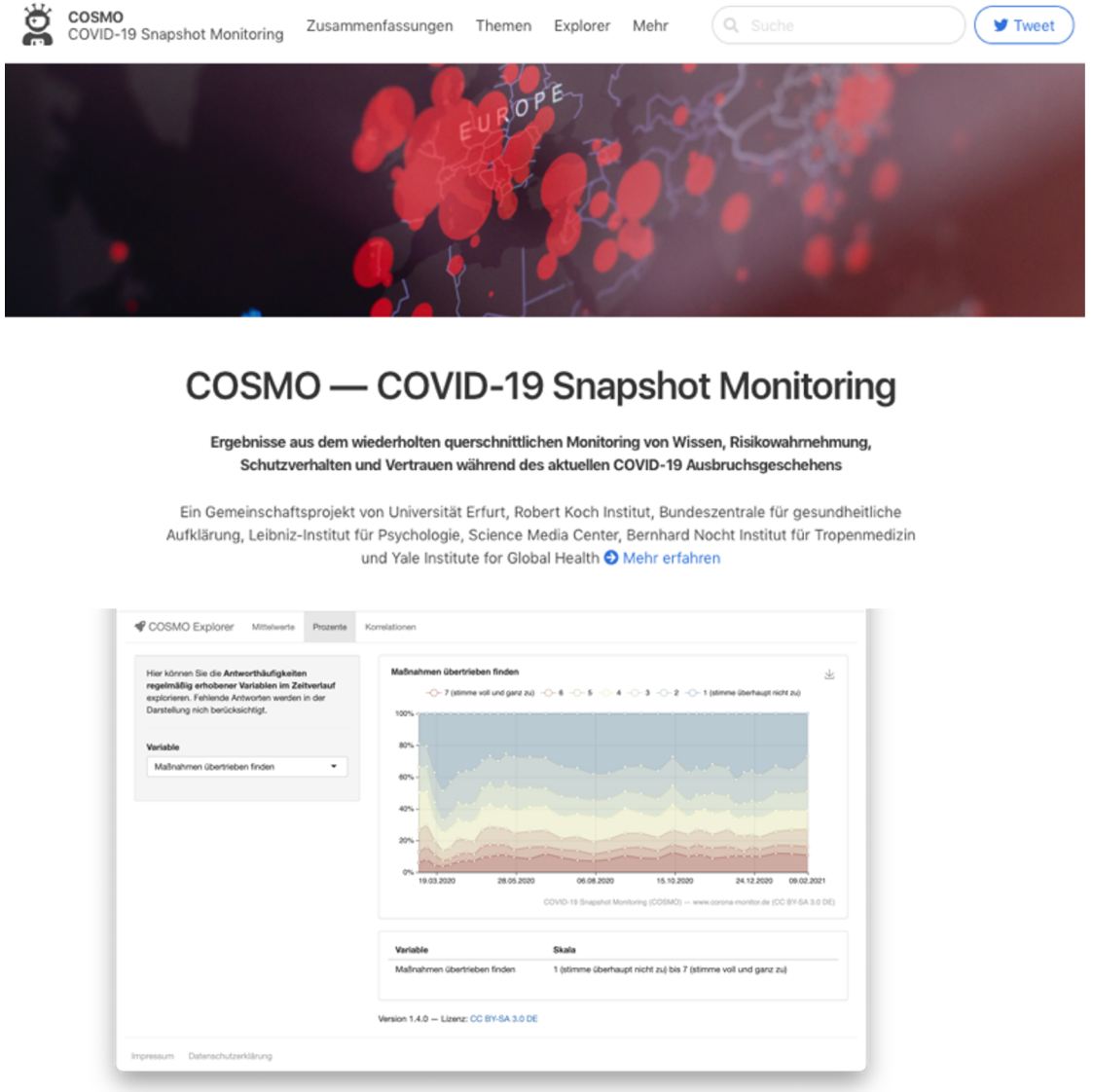
Ergebnisse aus dem COVID-19 Snapshot MOnitoring COSMO: Die psychologische Lage

Prof. Dr. Cornelia Betsch & Team für das COSMO Konsortium
Heisenberg-Professur für Gesundheitskommunikation

Alle Daten sind vorläufig. Trotz größter wissenschaftlicher Sorgfalt und dem Mehr-Augen-Prinzip haften die beteiligten Wissenschaftler/innen nicht für die Inhalte.

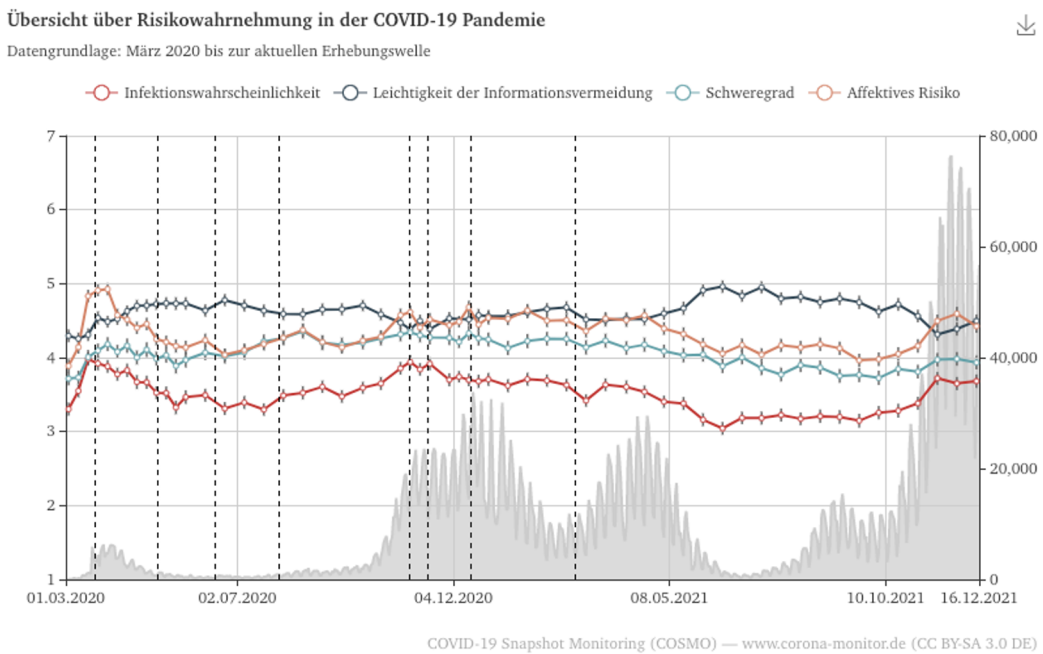
Alle COSMO Ergebnisse auf der Webseite

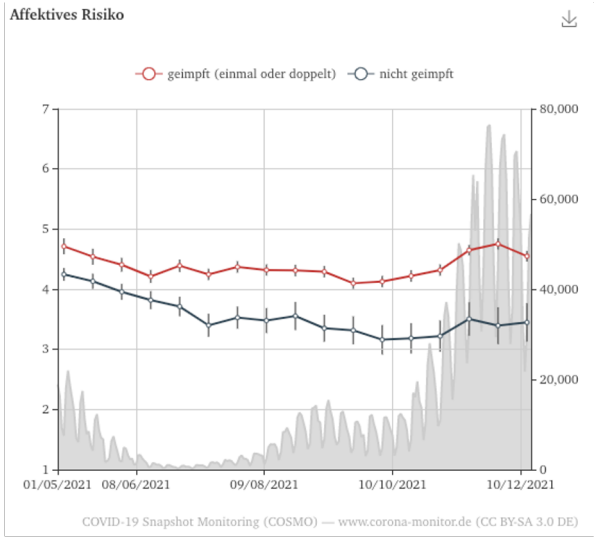
- Methode
  - deutschlandweite, nicht-probabilistische Quotenstichprobe, die die erwachsene Allgemeinbevölkerung für die Merkmale Alter x Geschlecht und Bundesland abbildet, pro Welle ca. N = 1000, querschnittlich
- www.corona-monitor.de
  - Zusammenfassungen und Foliensätze pro Welle zum Herunterladen
  - Clusterung nach Themen
  - Bericht der Daten vorheriger Wellen
  - Suchfunktion für Themen
  - Interaktiver Explorer:
    - Grafiken selber erstellen und herunterladen, jetzt inklusive Downloadoption der angezeigten Daten als Tabelle
    - Darstellung der Ergebnisse als Prozente (z.B. Ablehnung der Maßnahmen wird als Anteil pro Antwortkategorie angegeben)

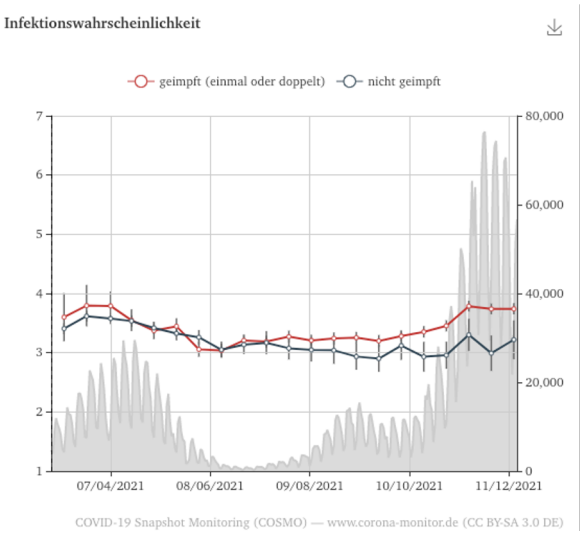


Risikowahrnehmung und Schutzverhalten

Wahrgenommenes Risiko



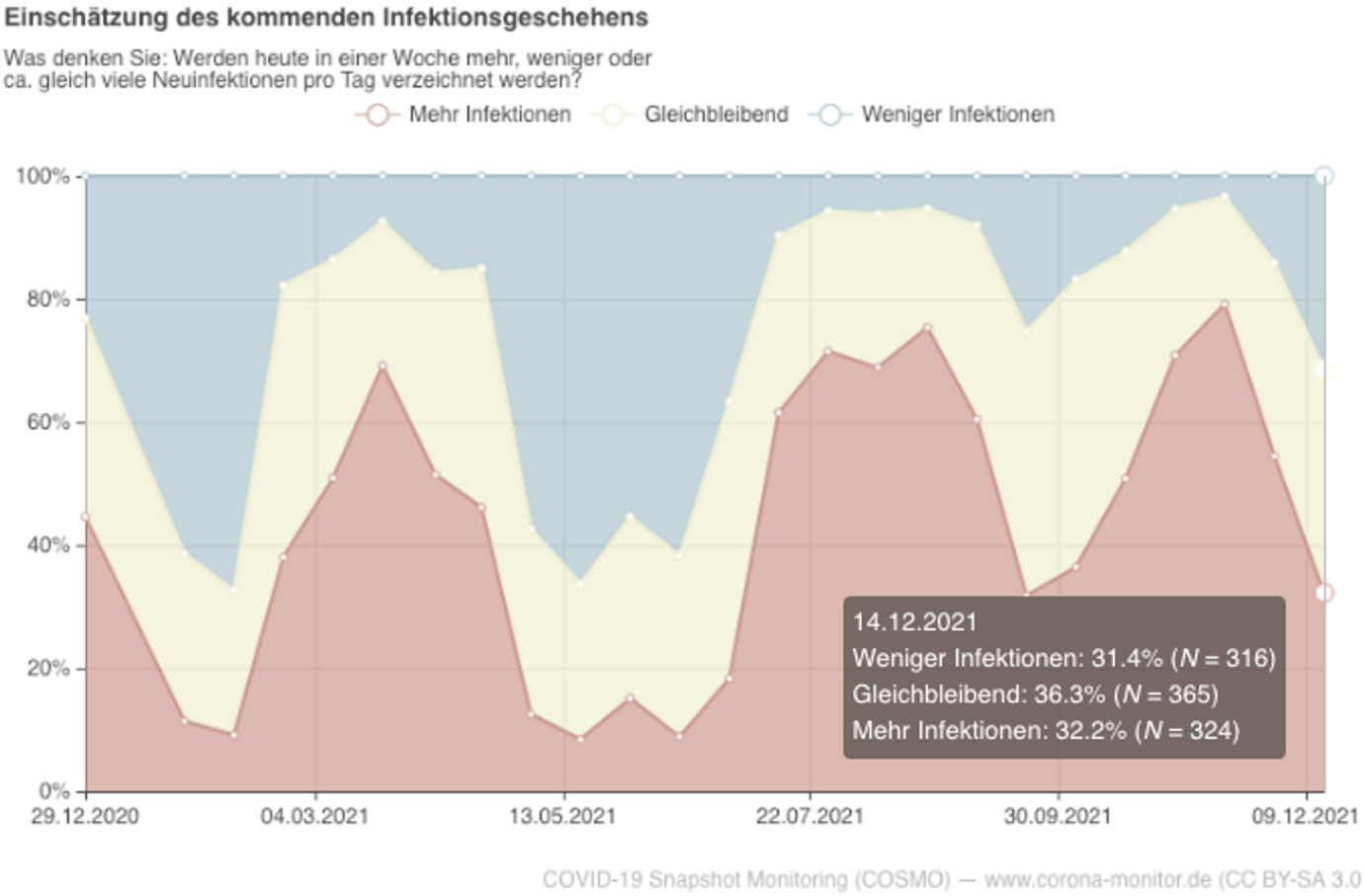




Aktuell sinkt das gefühlte Risiko leicht. Das wahrgenommene Ansteckungsrisiko ist (trotz Omikron) im letzten Monat nicht nochmal gestiegen. Unter den geimpften Befragten ist die Risikowahrnehmung höher. Eine Erkrankung wird als potenziell weniger schwerwiegend eingeschätzt als in der zweiten und dritten Welle. Die Befragten empfinden es wieder eher als einfacher, sich vor einer Ansteckung zu schützen als noch vor einem Monat.

Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

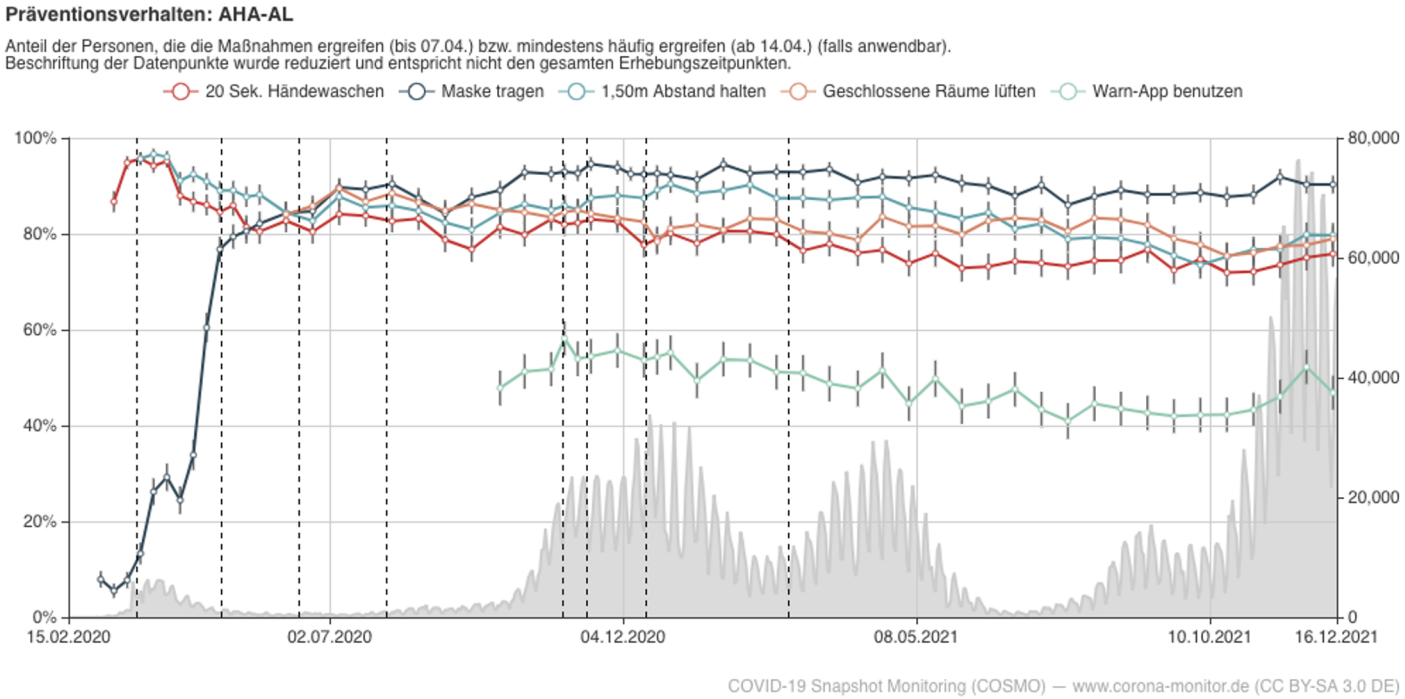
Einschätzung des weiteren Infektionsverlaufs



Aktuell denken die meisten Leute, die Infektionszahlen werden stagnieren oder weiter fallen. Nur ein Drittel geht davon aus, dass sie weiter steigen werden - dies sind insbesondere die Leute, die sich wegen Omikron größere Sorgen machen.

Wer mehr Infektionen erwartet, schränkt die persönlichen sozialen Kontakte ein.

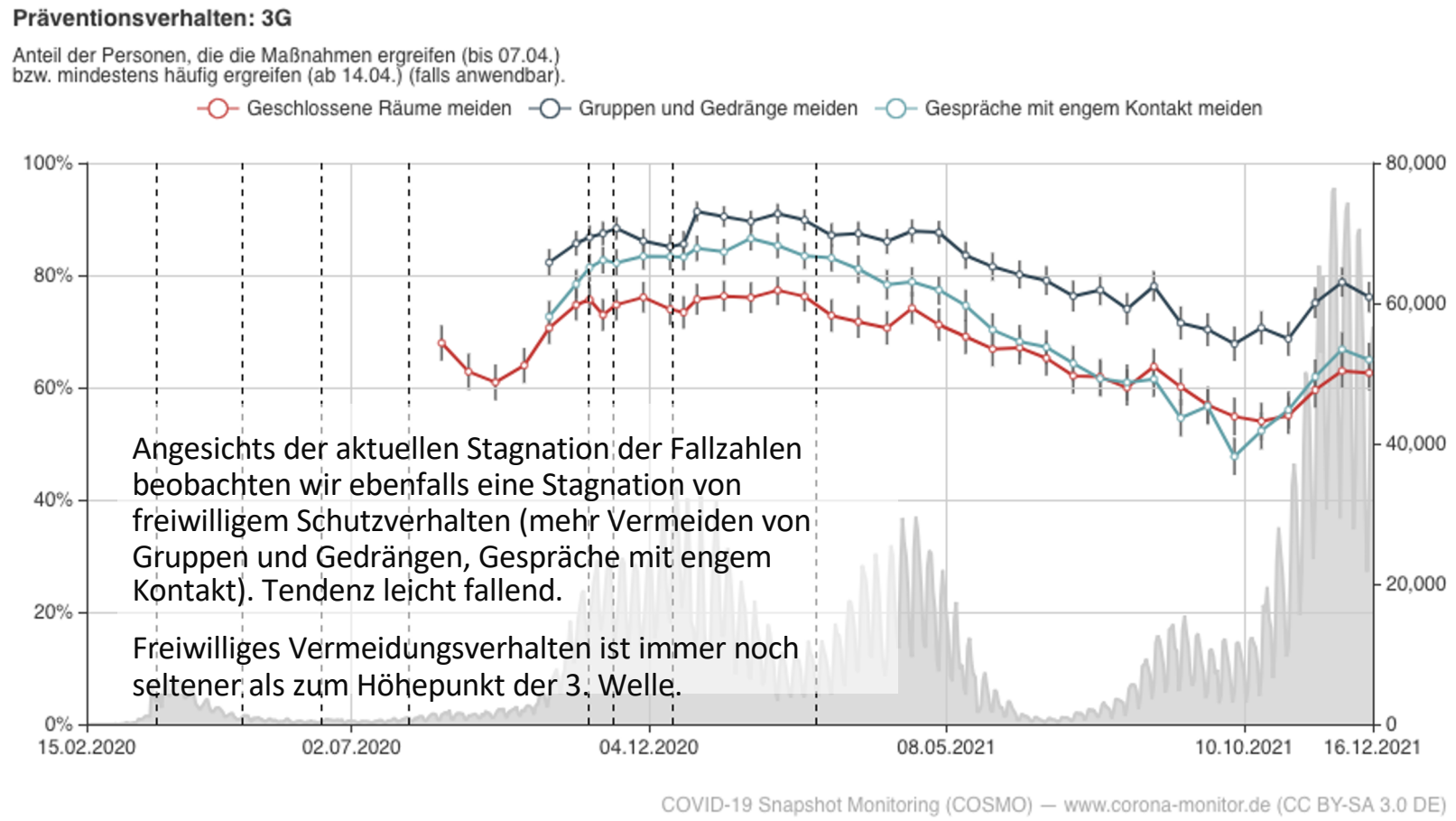
Verhalten über die Zeit: AHA-AL



- AHA-AL Verhalten (Hygiene, Alltagsmaske, App, Lüften) wird weiterhin häufig gezeigt.
- Nur knapp die Hälfte der Befragten nutzt die Corona-Warn-App.

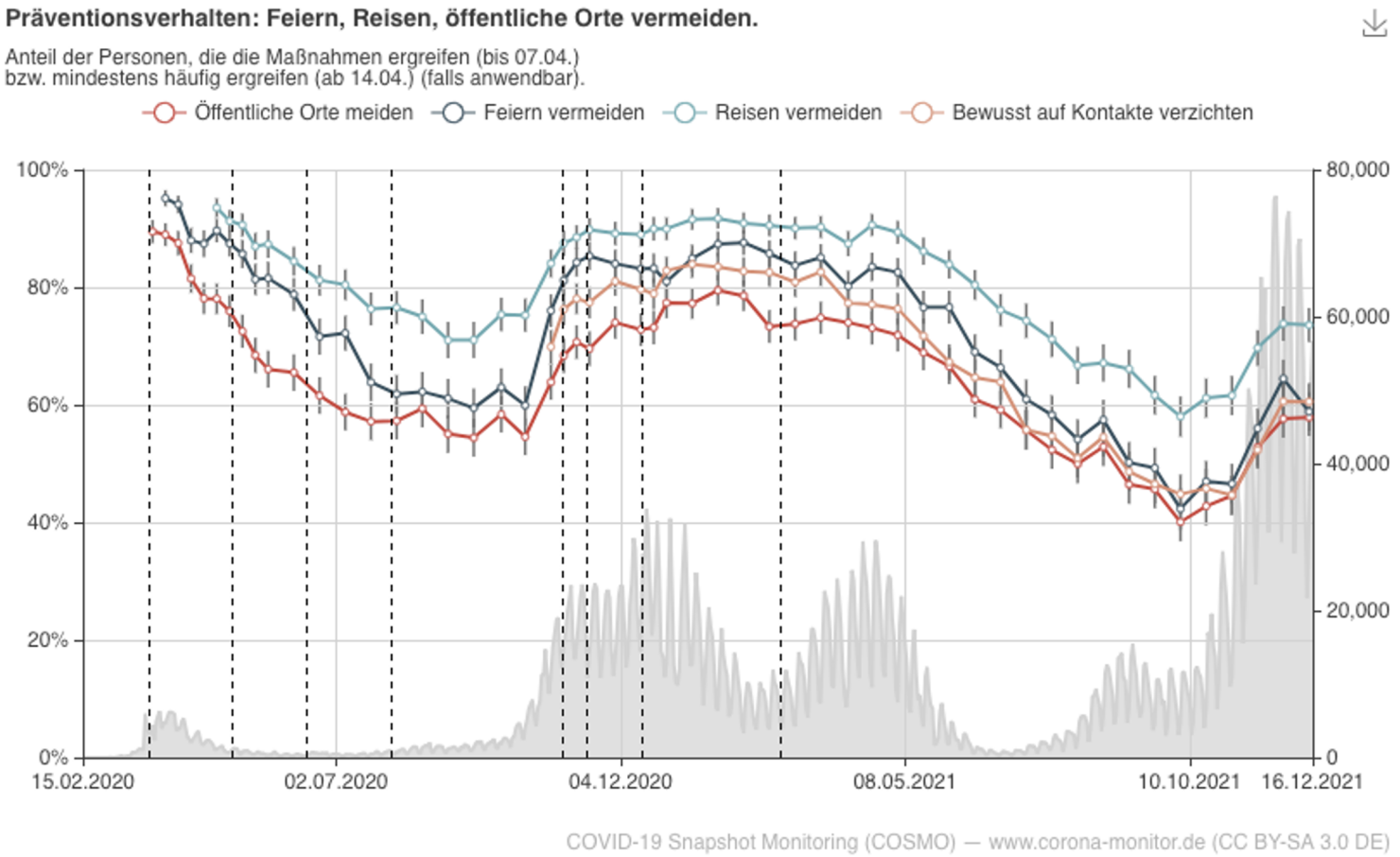
Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Gespräche, Gedränge und Geschlossene Räume werden häufiger gemieden.



Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

Verhalten über die Zeit:
Öffentliche Orte – Feiern – Reisen vermeiden



Angesichts der aktuellen Stagnation der Fallzahlen beobachten wir ebenfalls ein gleichbleibendes Vermeidungsverhalten in Bezug auf öffentliche Orte, Reisen und Kontakte.

Freiwilliges Vermeiden von Feiern ist im Vergleich zur letzten Erhebung gesunken.

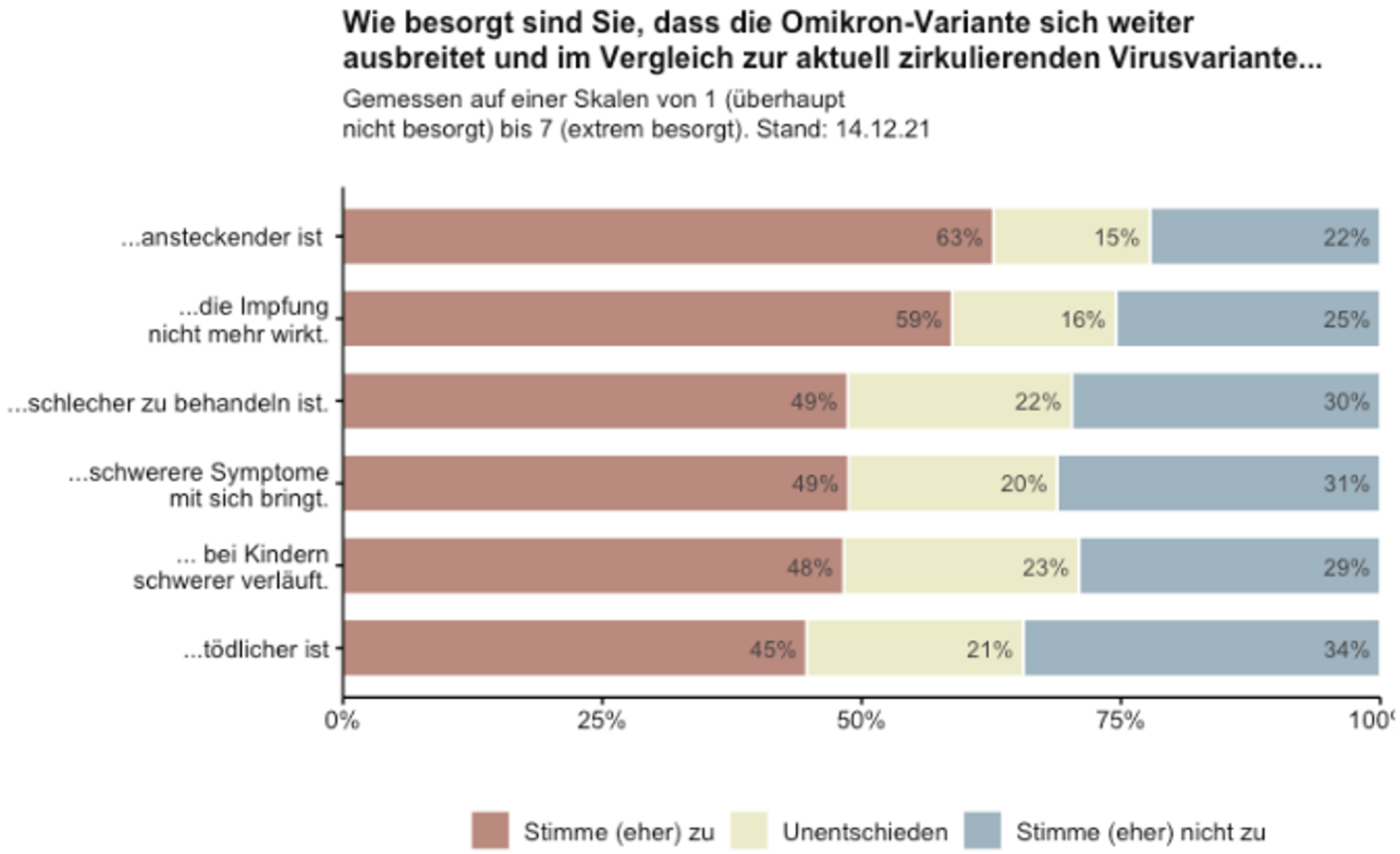
Insgesamt ist das Vermeidungs-verhalten niedriger ausgeprägt als während des Höhepunkts der dritten Welle.

Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

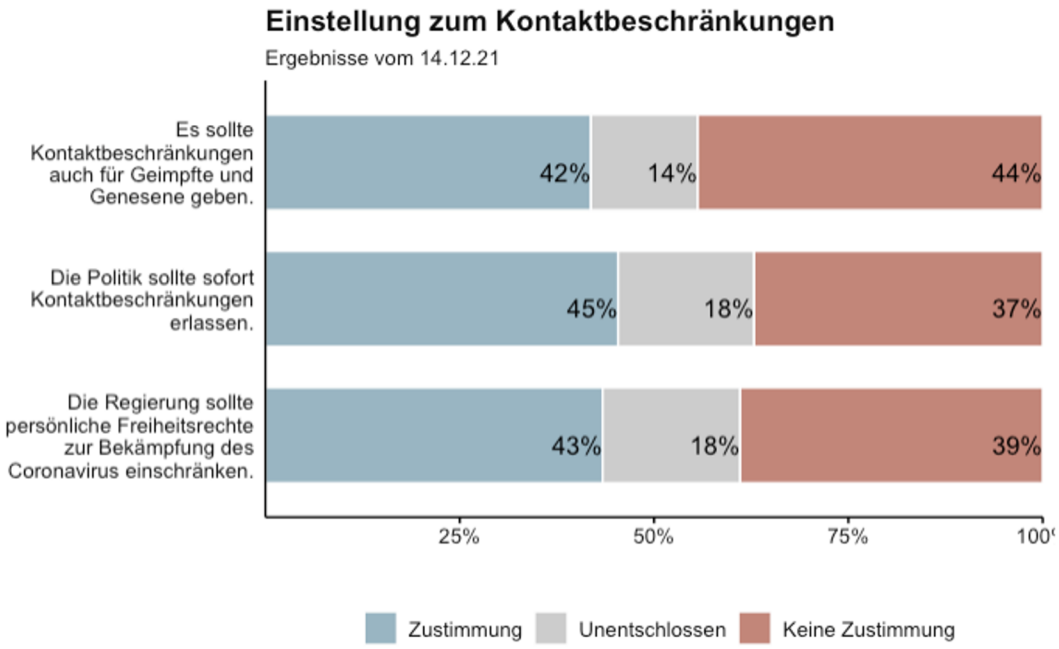
Die neu entdeckte Omikron-Variante

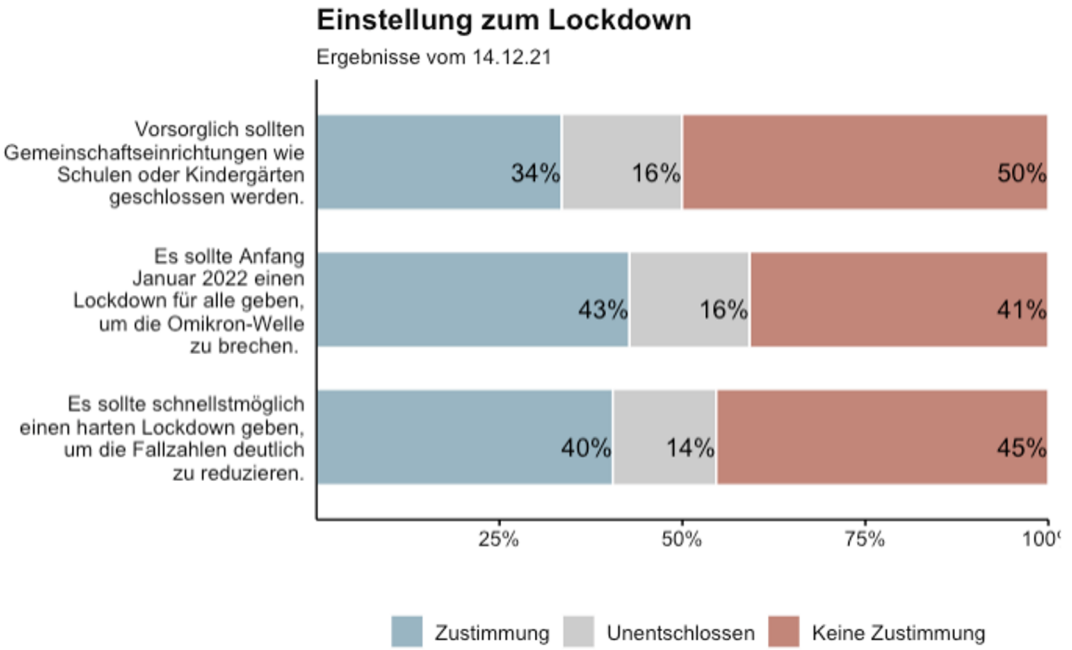
Die neue Omikron-Variante

- 97% haben bereits von der neuen besorgniserregenden Variante Omikron gehört.
- Wer mehr Sorgen hat, ist eher impfbereit, akzeptiert strengere Regeln und zeigt etwas mehr Schutzverhalten.



Lockdown und Kontaktbeschränkungen von weniger als 50% befürwortet



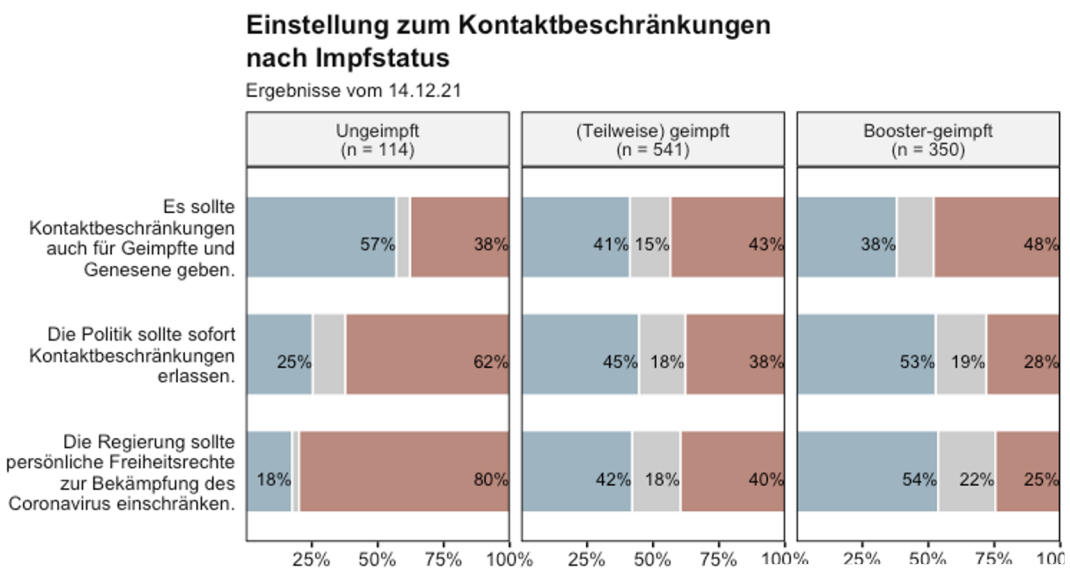


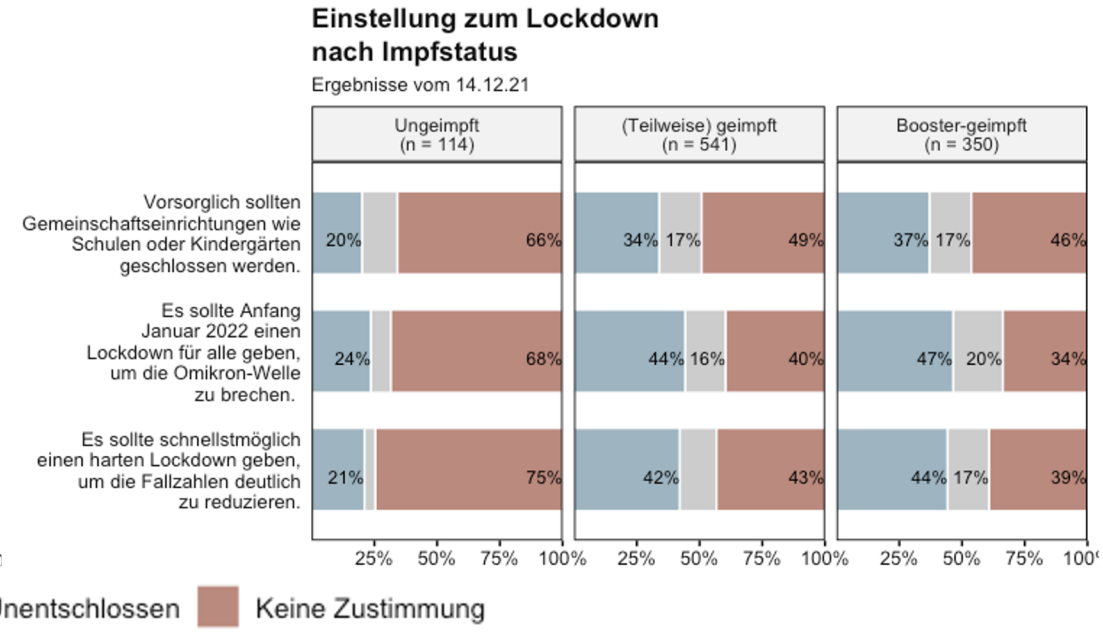
Kontaktbeschränkungen sowie Lockdown-Maßnahmen sind akzeptierter bei Befragten, die sich stärkere Sorgen wegen der neuen Omikron Variante machen.

Lockdown von geimpften Personen eher akzeptiert als von ungeimpften Personen

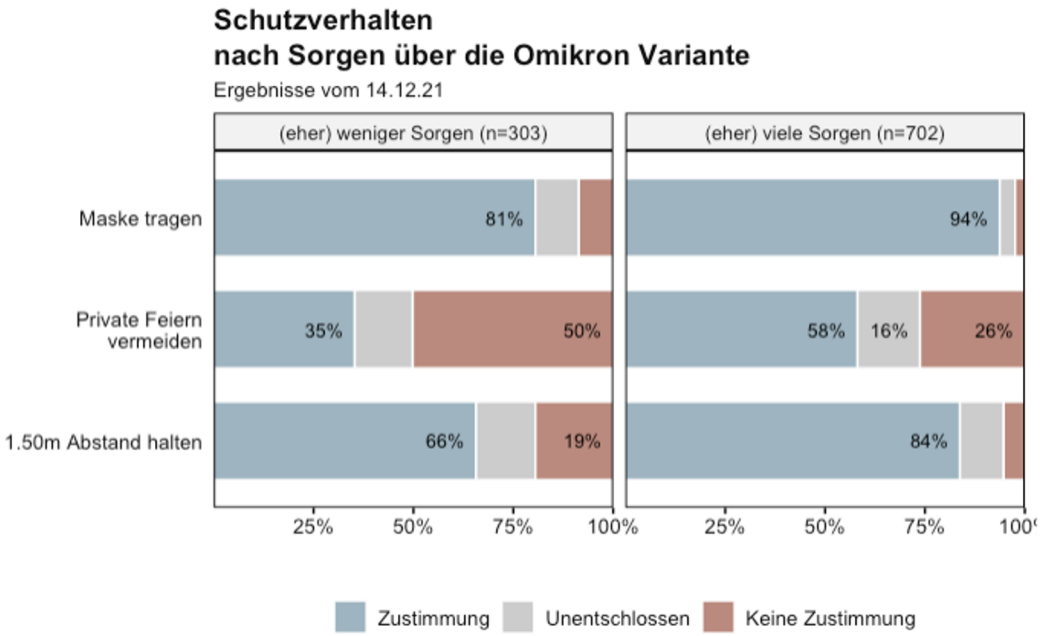
Menschen, die (mind. einmal) geimpft sind, stimmen potenziellen Kontaktbeschränkungen eher zu als Menschen, die aktuell noch ungeimpft sind. Ausnahme: Kontaktbeschränkungen für Genesene und Geimpfte - dies wird eher von Ungeimpften als von Geimpften befürwortet.

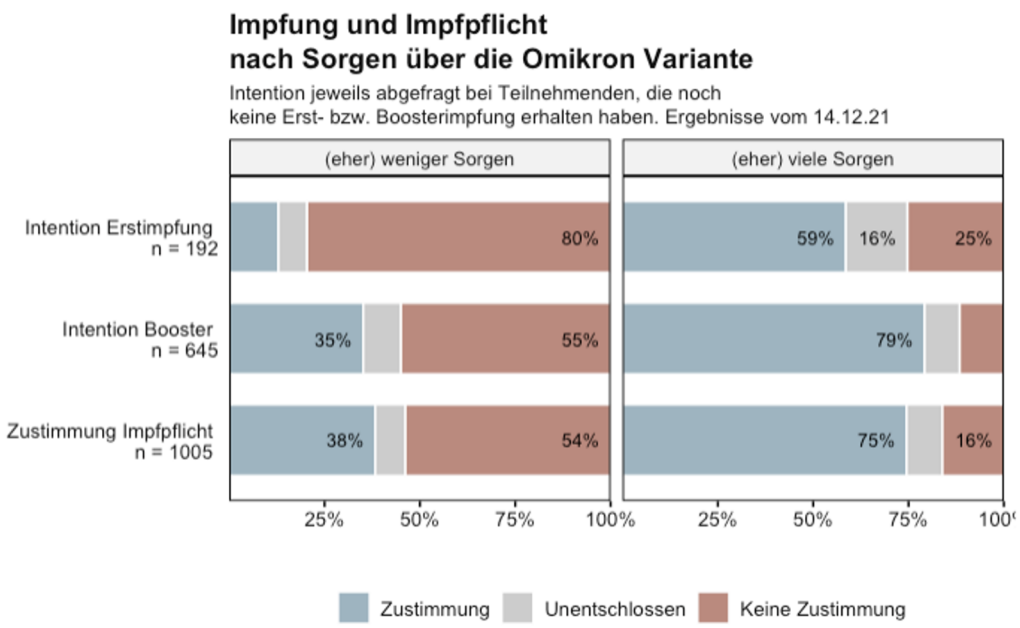
Geimpfte sind auch eher davon überzeugt, dass ein Lockdown benötigt wird. Die Zeit für einen Lockdown (jetzt vs. im Januar) hat keinen Einfluss auf dessen Akzeptanz.





Sorgen wegen Omikron hängen mit Schutzverhalten und Impfbereitschaft zusammen

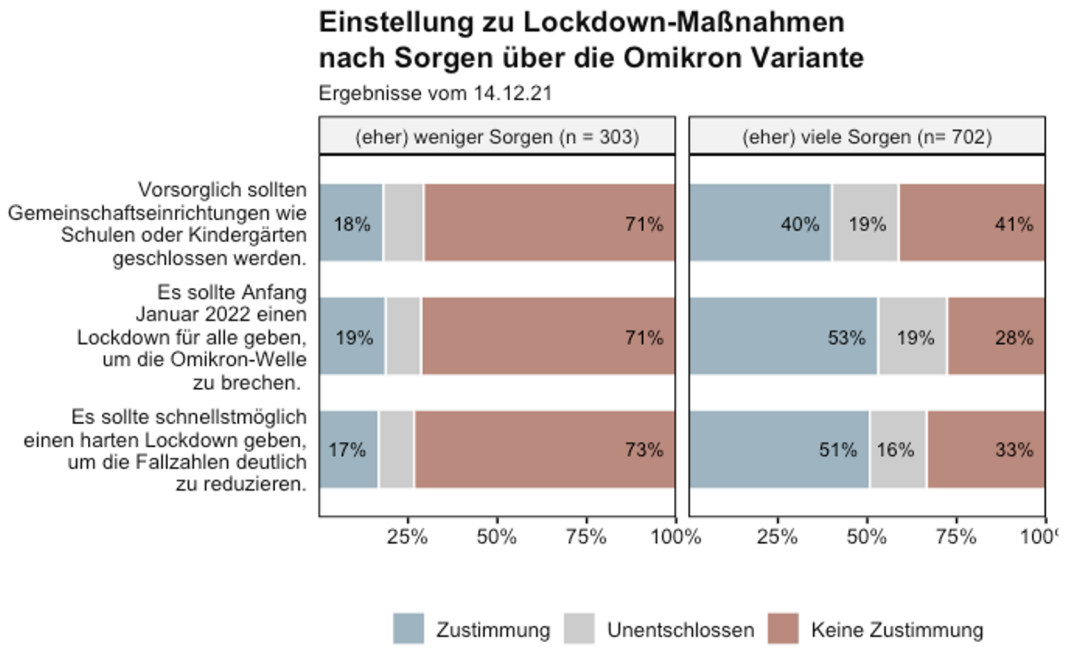


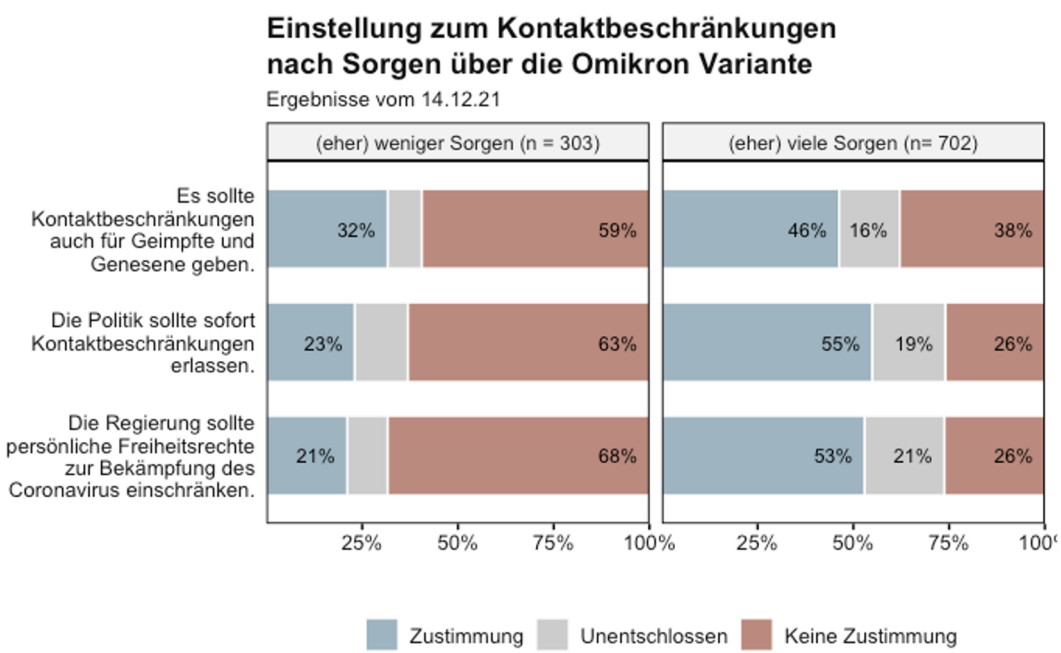


Wer mehr Sorgen hat, zeigt etwas mehr Schutzverhalten.

Wer mehr Sorgen hat, steht Impfen positiver gegenüber

Sorgen um Omikron: Kontaktbeschränkungen und Lockdown

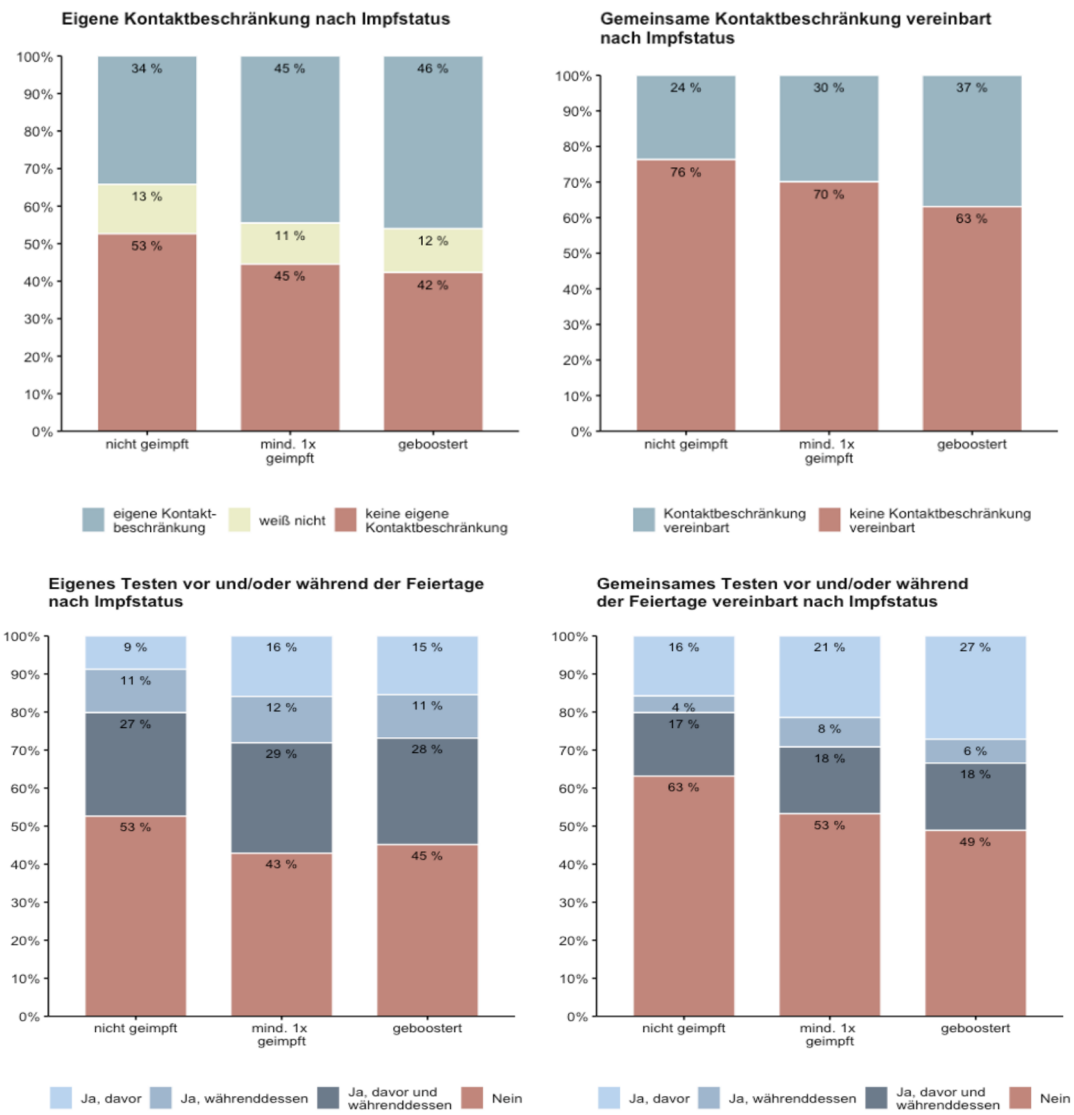




Kontaktbeschränkungen sowie Lockdown-Maßnahmen sind akzeptierter bei Befragten, die sich sehr wegen der neuen Variante sorgen.

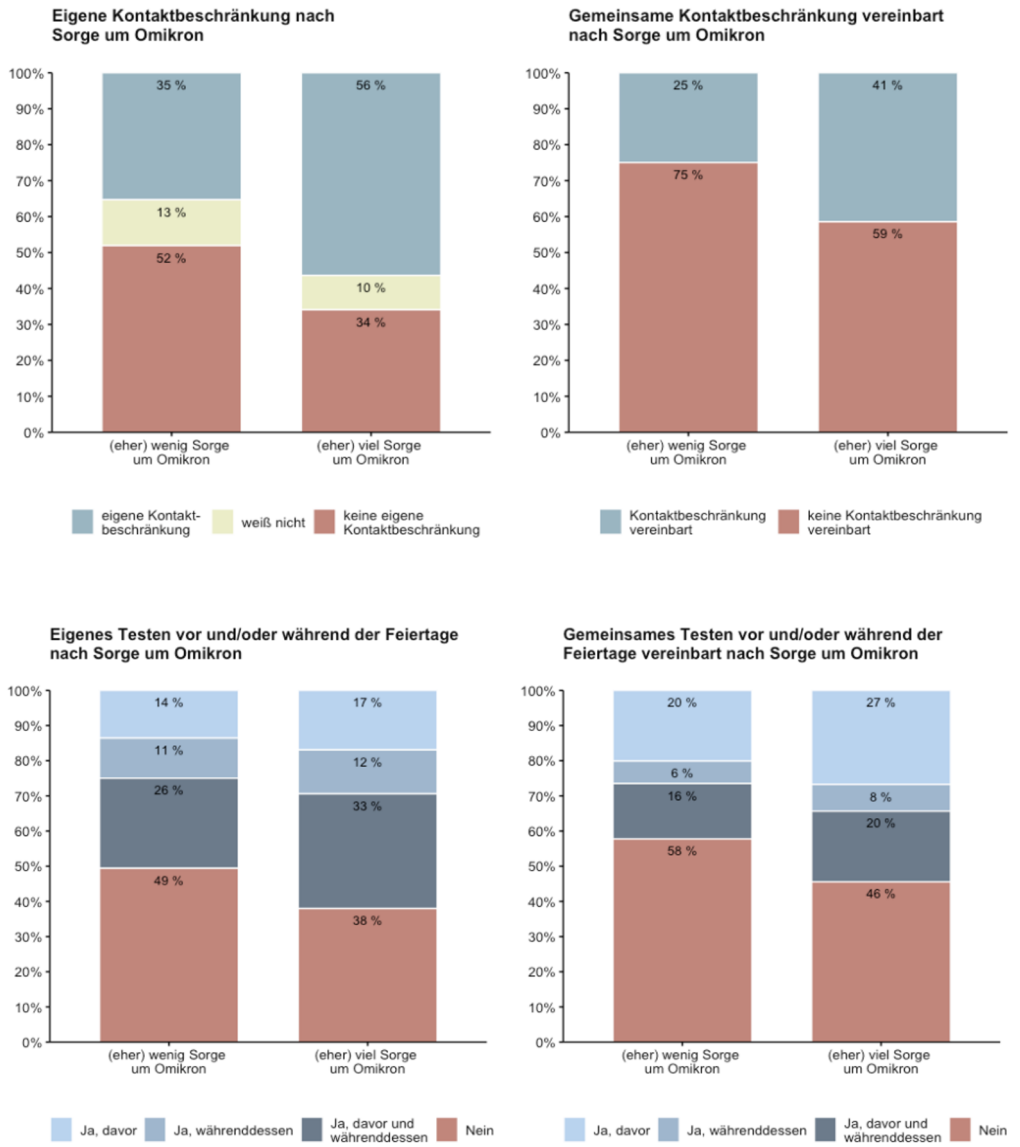
Weihnachten: geplantes Schutzverhalten in Abhängigkeit des Impfstatus

- Wer nicht geimpft ist, will vor den Feiertagen weniger Kontakte reduzieren und sich weniger schnelltesten.
- Wer nicht geimpft ist hat auch seltener gemeinsame Tests und Kontaktbeschränkungen mit anderen Personen für die Feiertage vereinbart.
- Wer nicht geimpft ist, plant über die Feiertage weniger Haushalte zu treffen als geimpfte Personen (siehe Extrafolie)



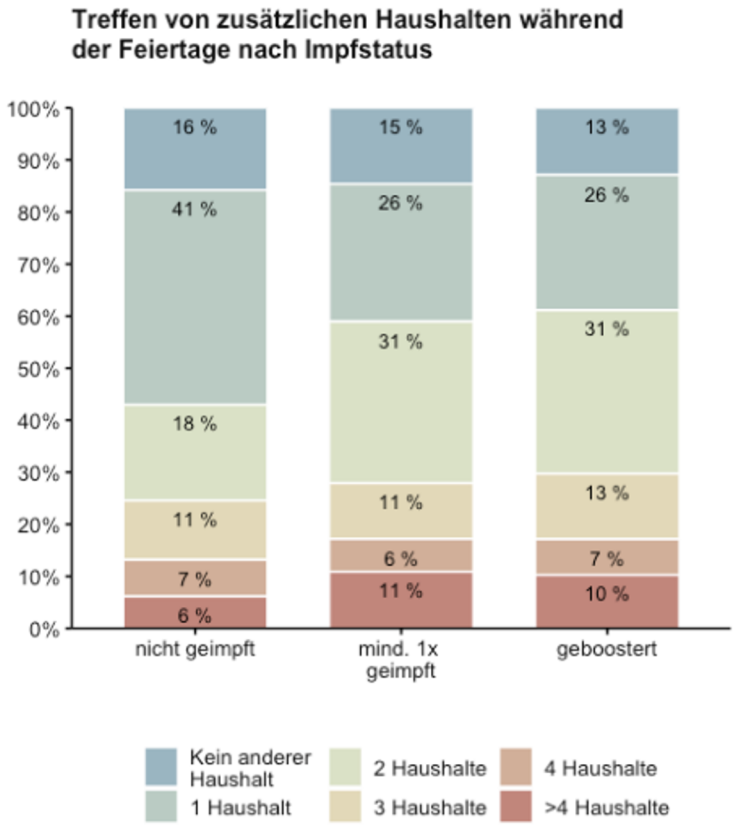
Weihnachten: geplantes Schutzverhalten in Abhängigkeit von der Sorge wegen Omikron

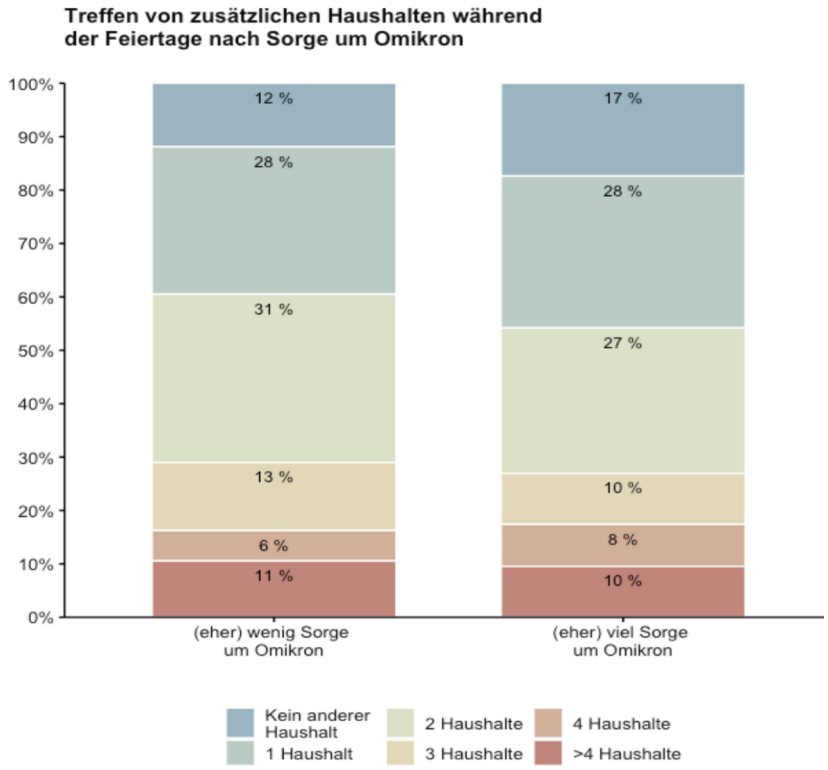
- Wer sich mehr wegen Omikron sorgt, reduziert eher seine Kontakte vor den Feiertagen und testet sich eher vor und/oder während der Feiertage
- Wer sich mehr wegen Omikron sorgt, hat auch eher Vereinbarungen mit anderen zu Kontaktbeschränkungen und zum Testen getroffen
- Die Anzahl an Haushalten, die man über die Feiertage treffen möchte, unterscheidet sich nicht zwischen Personen mit hohen vs. niedrigen Sorgen (siehe Extrafolie).



Weihnachten: wie viele Haushalte werden getroffen?

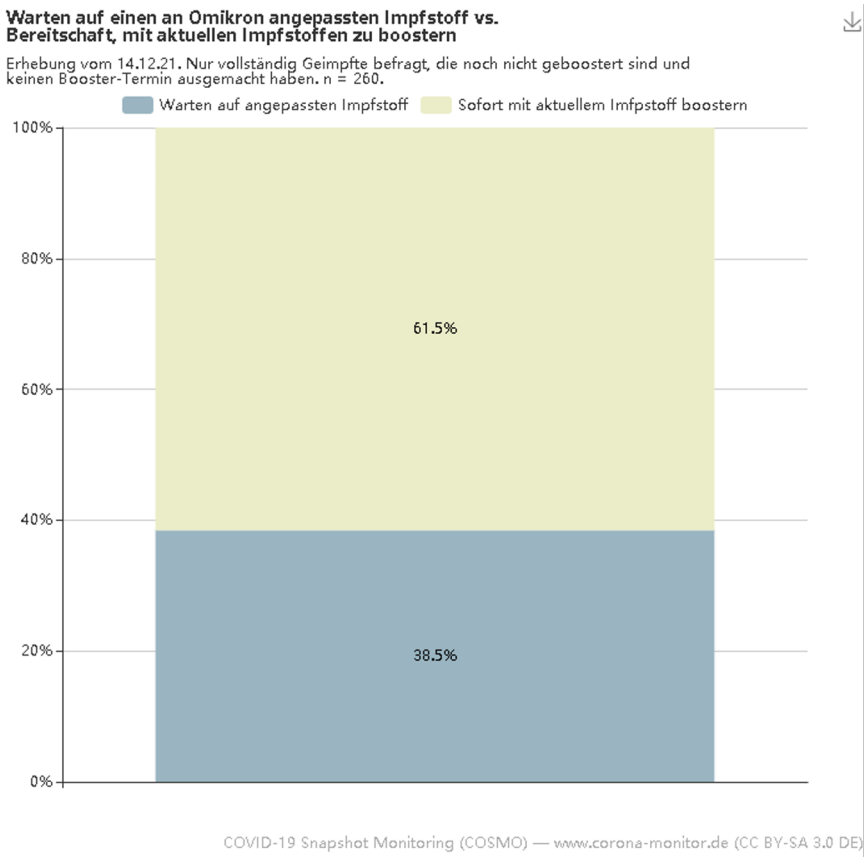
- Wer nicht geimpft ist, plant über die Feiertage weniger Haushalte zu treffen als geimpfte Personen.
- Die Anzahl an Haushalten, die man über die Feiertage treffen möchte, unterscheidet sich nicht zwischen Personen mit hohen vs. niedrigen Sorgen wegen Omikron.





Warten auf einen an Omikron angepassten Impfstoff vs. Bereitschaft, mit aktuellen Impfstoffen zu boostern

- In der Erhebung vom 14.12.21 haben 813 angegeben vollständig geimpft zu sein (80.9%).
- 260 Personen aus der Gruppe der vollständig Geimpften haben noch keinen Booster erhalten und haben auch noch keinen Booster-Termin vereinbart (32%).
- Diese Personen wurden befragt, inwiefern sie sich so schnell wie möglich mit den aktuell verfügbaren Impfstoff boostern lassen möchten oder aber auf einen für die Omikron-Variante angepassten Impfstoff warten würden.
- 61.5% wollen sich so schnell wie möglich mit den aktuell verfügbaren Impfstoffen boostern lassen. 38.5% wollen lieber warten, bis ein für die Omikron-Variante angepasster Impfstoff verfügbar ist
- Die Bereitschaft sich sofort boostern zu lassen (vs. zu warten) steigt, je größer die Sorgen um die Omikron-Variante sind (Omikron ist tödlicher, ansteckender, schlechter zu behandeln).



Können Informationen über die Immunantwort die Einschätzung der Effektivität erhöhen?

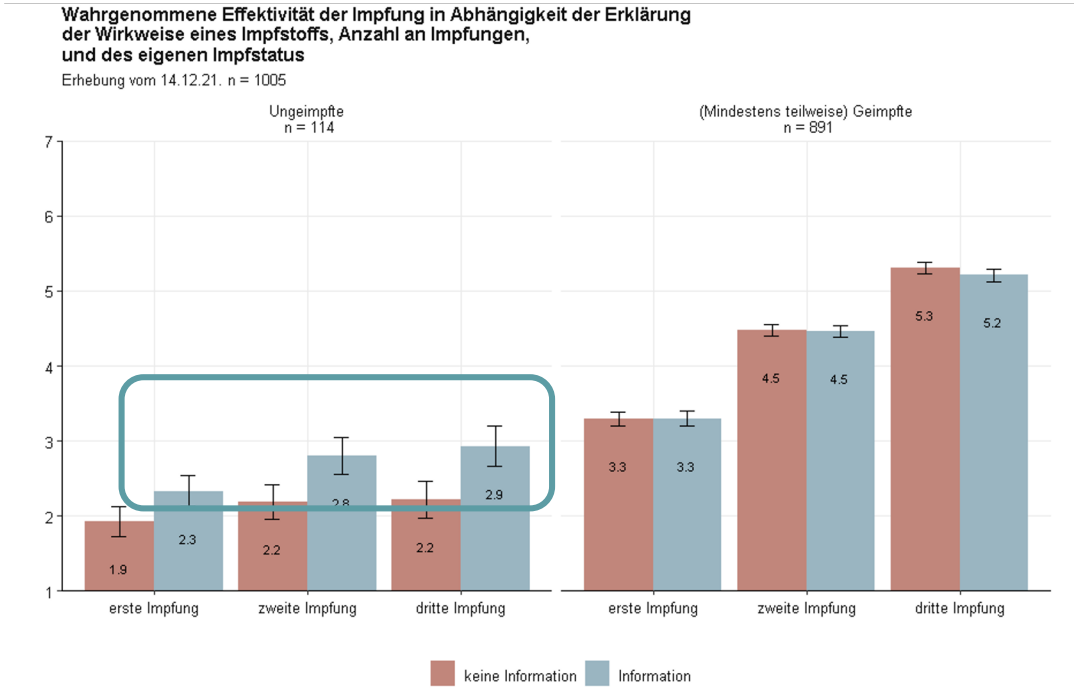
In einem Experiment wurde den Teilnehmenden das folgende Wissen über die Immunantwort gezeigt vs. nicht gezeigt:

Die Effektivität der Impfstoffe gegen die neu aufgetretene Virusvariante Omikron wird zur Zeit wissenschaftlich untersucht.
Um allerdings erste Ergebnisse einschätzen zu können, muss man sich die verschiedenen Immunantworten im Körper anschauen.
*Durch eine Impfung oder Infektion wird im Körper die Bildung von **Antikörpern** angeregt. Diese sind unter Anderem wichtig, um sich nicht anzustecken und eine Infektion weiterzutragen. Bei neuen Varianten können diese Antikörper ihre Wirksamkeit verlieren bzw. eine höhere Menge ist nun notwendig, um den gleichen Schutz zu bieten. Durch eine Booster Impfung wird diese Menge zunächst erhöht. Es ist noch offen, wie lange dieser Schutz dann anhält.*
*Aber es gibt noch weitere Mechanismen im Körper, die für das Immunsystem wichtig sind: Die **T-Zellen** zum Beispiel können verhindern, dass man trotz Ansteckung schlimm erkrankt und stirbt. Die Anzahl der T-Zellen steigt auch durch eine Boosterimpfung und wirkt vermutlich auch bei anderen Varianten.*

Das bedeutet also, dass die Booster-Impfung besonders wichtig ist, um die Wirksamkeit der Impfungen gegen die Omikron-Variante zu erhalten, selbst wenn die Antikörperzahl wieder absinken sollte.

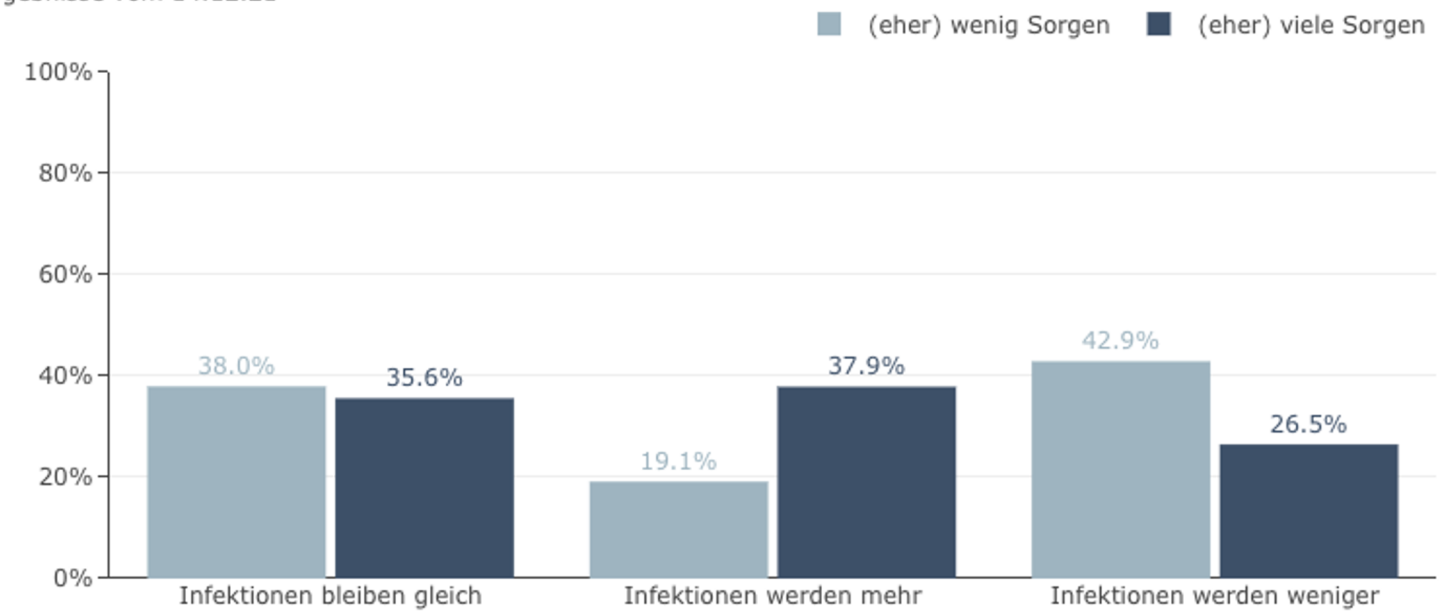
Können Informationen über die Immunantwort die Einschätzung der Effektivität erhöhen?

- Informationen über die Immunantwort wurden in einem Experiment entweder gezeigt vs. nicht gezeigt.
- Abgefragt wurde die Einschätzung einer, zwei, und drei Impfungen gegen Ansteckung, symptomatische Infektion und Krankenhausaufenthalt.
- Ergebnis: Wenn ungeimpfte Personen Informationen zur Immunantwort erhalten, hielten sie Impfungen für effektiver, vor allem die Zweit- und Drittimpfung. Bei mindestens einmal Geimpften hatte die Information keinen Effekt - hier wurde der Schutz als um so effektiver wahrgenommen, je mehr Impfungen beschrieben waren
- Die wahrgenommene Effektivität ist ein wichtiger Faktor für die Impfbereitschaft



Einschätzung des weiteren Infektionsverlaufs

Abschätzung des Infektionstrends
Anteil der Personen, die davon ausgehen, dass Infektionen ansteigen nach Sorgen über Omikron.
Ergebnisse vom 14.12.21

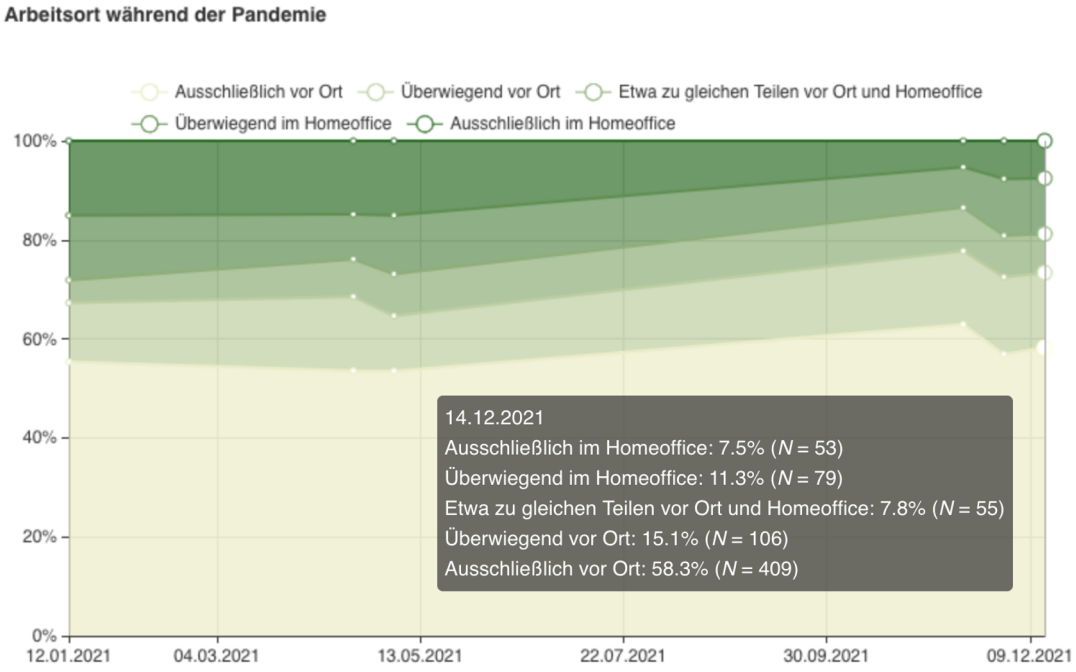


Menschen **mit vielen Sorgen** über Omikron erwarten eher, dass es mehr Infektionen geben wird.

Menschen **ohne Sorgen** erwarten, dass die aktuellen Maßnahmen wirken und in einer Woche weniger Fälle zu verzeichnen sind.

Risikosituationen und Schutzverhalten

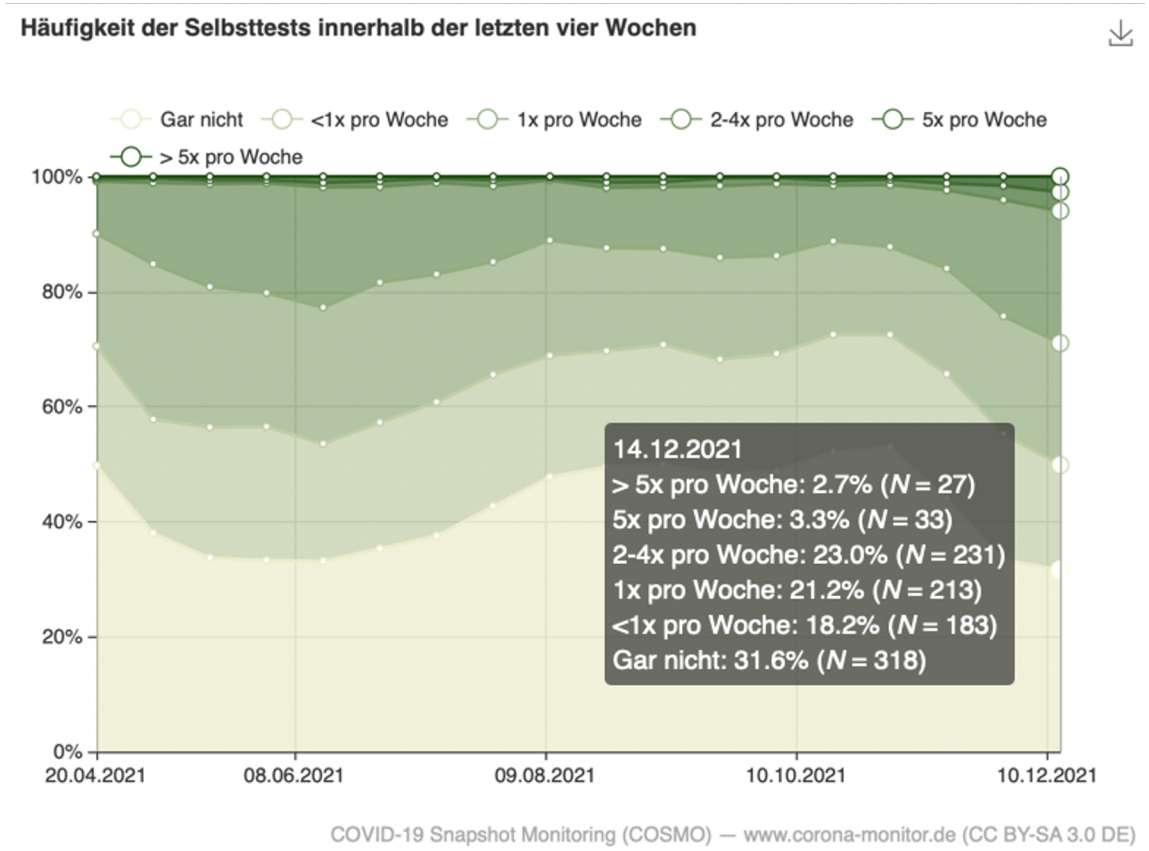
Arbeitsort während der Pandemie



Unterschiedliche Homeoffice-Lösungen bleiben relativ konstant. Der Anteil derer, die ausschließlich vor Ort beim Arbeitgeber arbeiten liegt jedoch immer noch bei 58% (Vergleich vor 4 Wochen: 63%).

Im Vergleich zur dritten Welle arbeiten aktuell nur halb so viele Personen *ausschließlich* im Homeoffice (aktuell 7,5%, 04.05.21: 15%)

Antigen-Schnelltests: Wie häufig werden sie durchgeführt?



Die Anzahl der durchgeführten Schnelltests hat zugenommen und etwa das Niveau vom Juni/Juli 2021 erreicht.

Etwa 23% testen sich 2-4x die Woche.

Rund 32% der Befragten haben sich in den vergangenen vier Wochen gar nicht getestet.

Regelungen und Akzeptanz der Maßnahmen

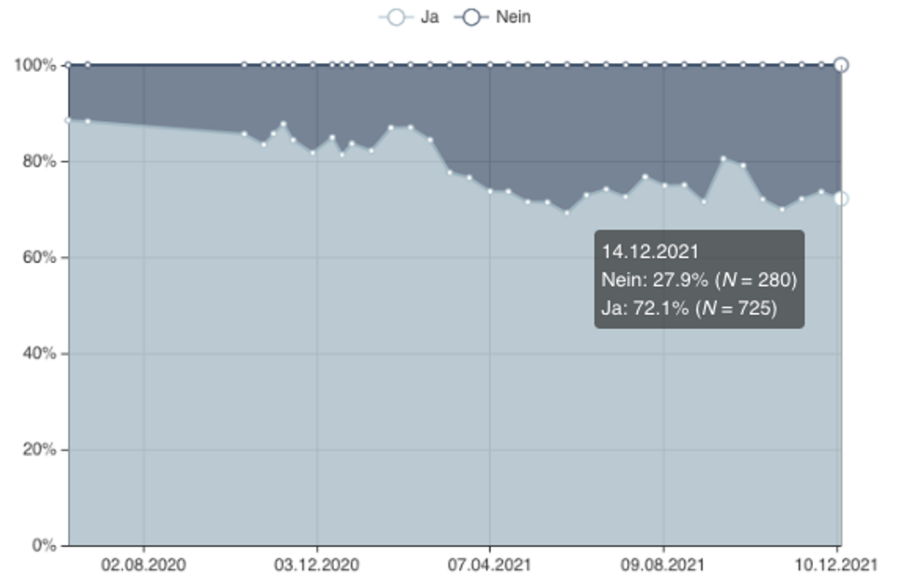
Welche Regeln gelten?

Der Anteil der Befragten, **die nicht genau wissen, welche Regelungen für sie gelten**, liegt aktuell bei 28%.

Wer die Übersicht verliert, welche Regelungen aktuell gelten, hält sich weniger an AHA+L, meidet weniger Gespräche und Gedränge.

Subjektiver Informationsstand über Regelungen

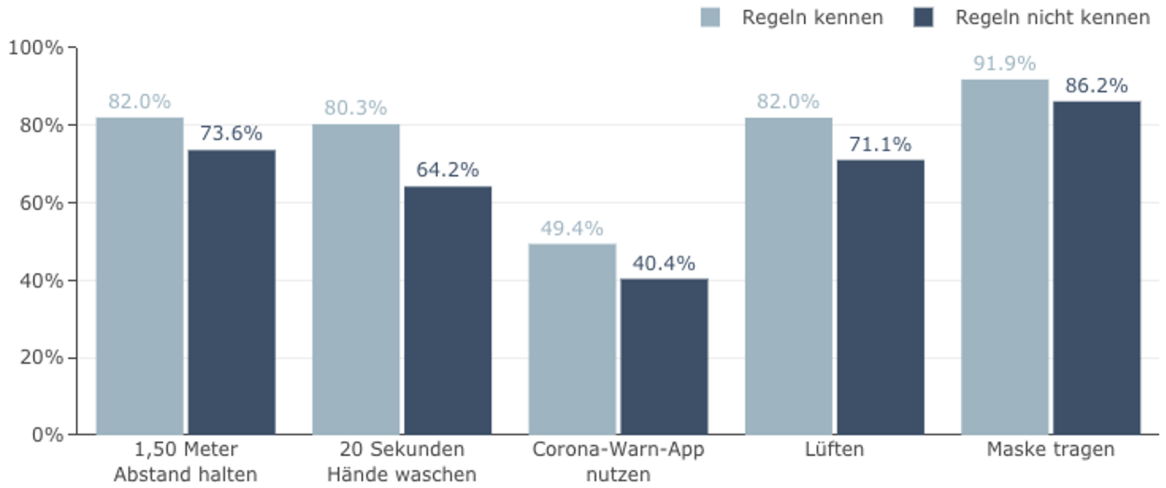
Originalfrage: Ich weiß genau, welche Regelungen aktuell für mich gelten.



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) – www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

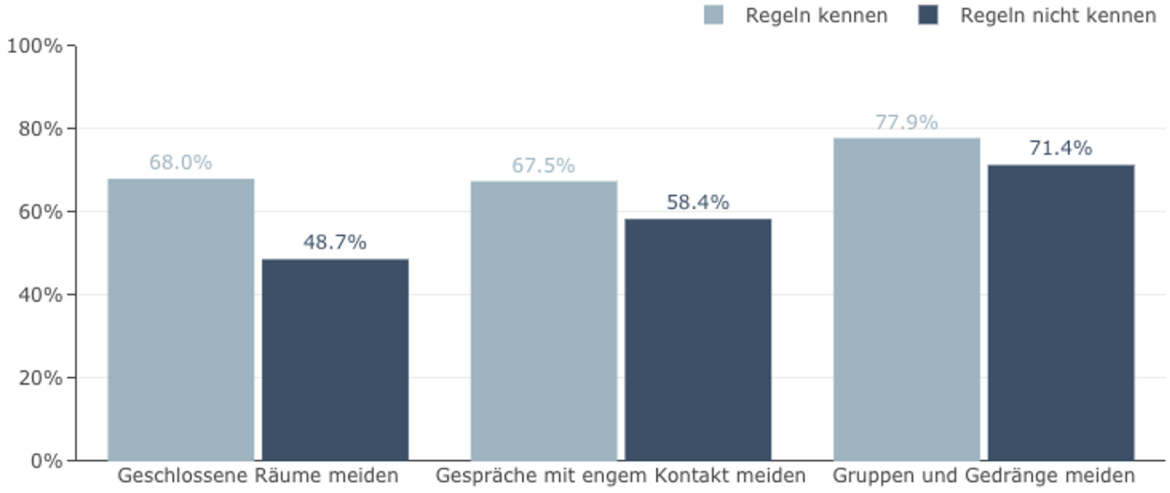
Subjektiver Informationsstand und AHA-AL-Regeln befolgen

Anteil der Personen, die die Regeln mindestens häufig befolgen (falls anwendbar).
Ergebnisse vom 14.12.21

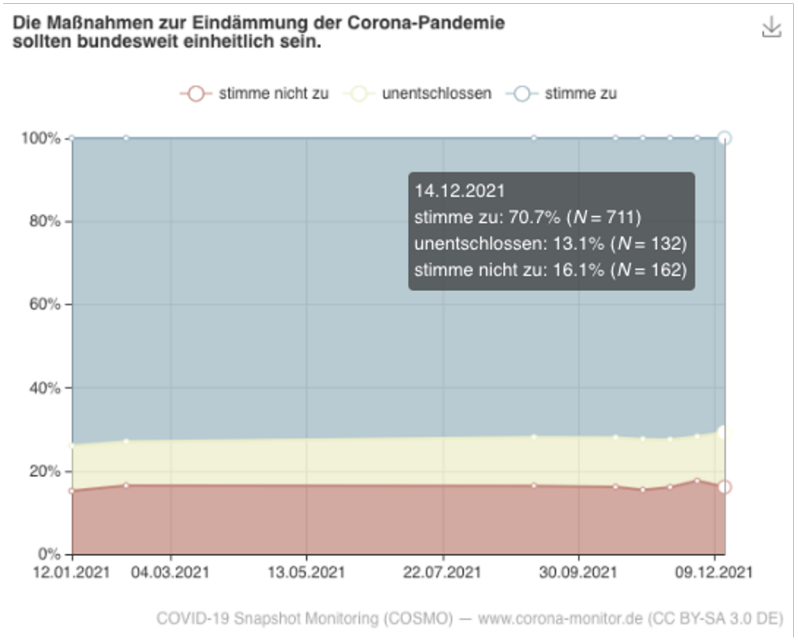


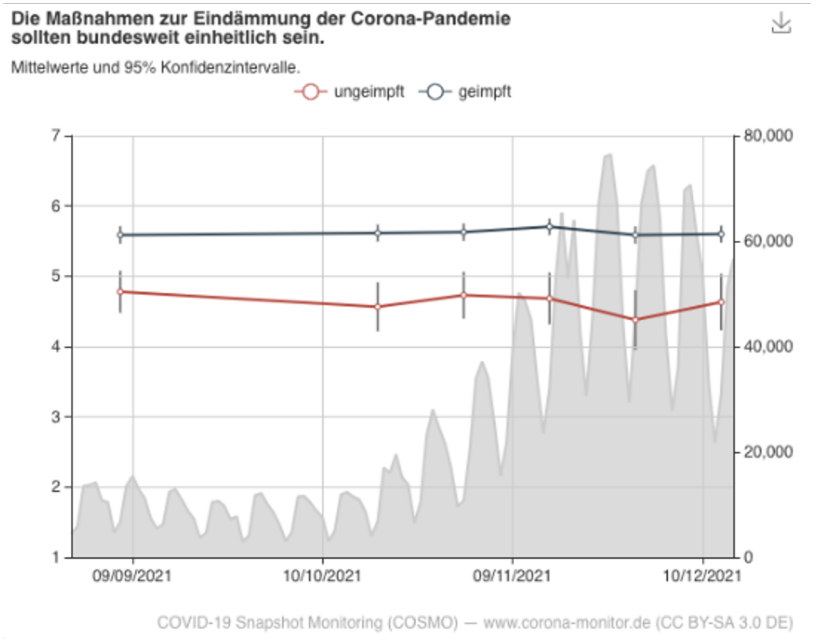
Subjektiver Informationsstand und GGG befolgen

Anteil der Personen, die die Regeln mindestens häufig befolgen (falls anwendbar). Ergebnisse vom 14.12.21



Deutschlandweit einheitliches Vorgehen gewünscht

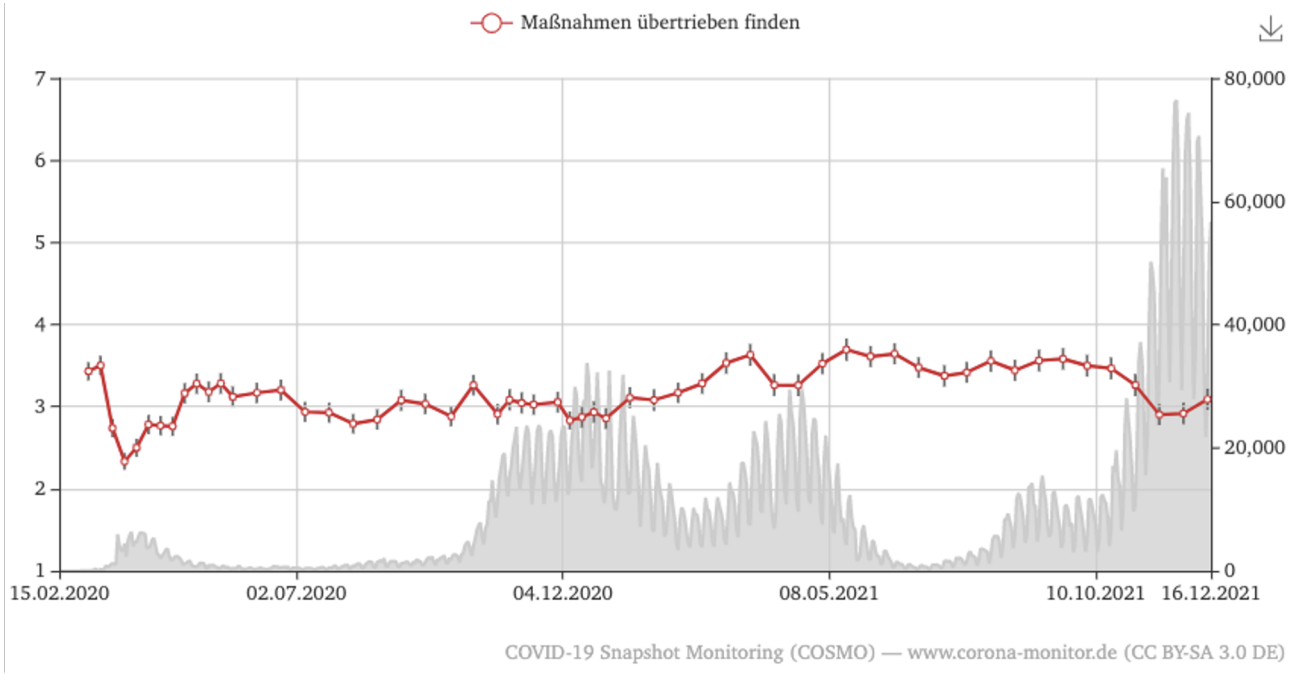


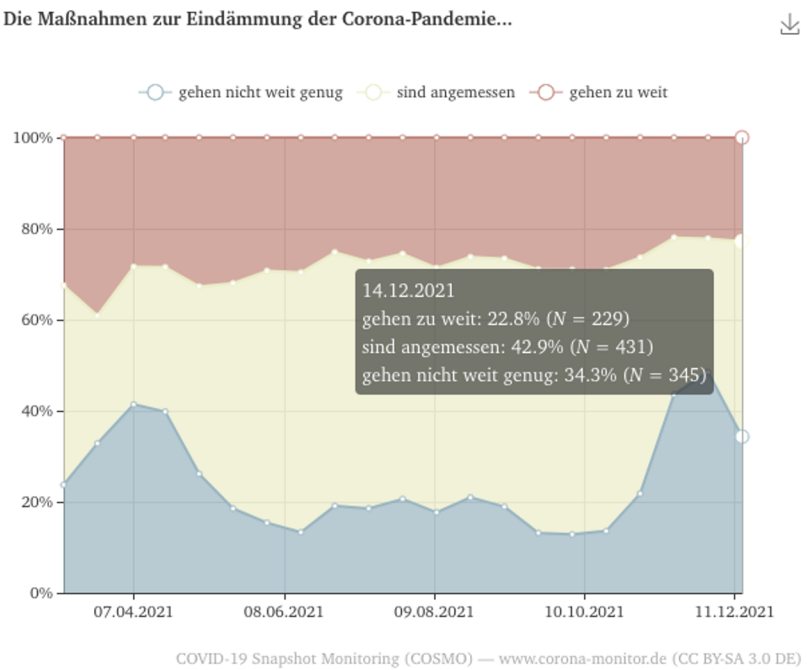


Durchgängig ca. 70% befürworten einheitliche Regelungen (überall in ganz Deutschland gelten dieselben Regeln bei einer bestimmten Risikolage)

Geimpfte Personen zeigen zwar eine höhere Zustimmung zu bundeseinheitlichen Maßnahmen, aber auch ungeimpfte Personen sind im Mittel eher für bundeseinheitliche Regelungen.

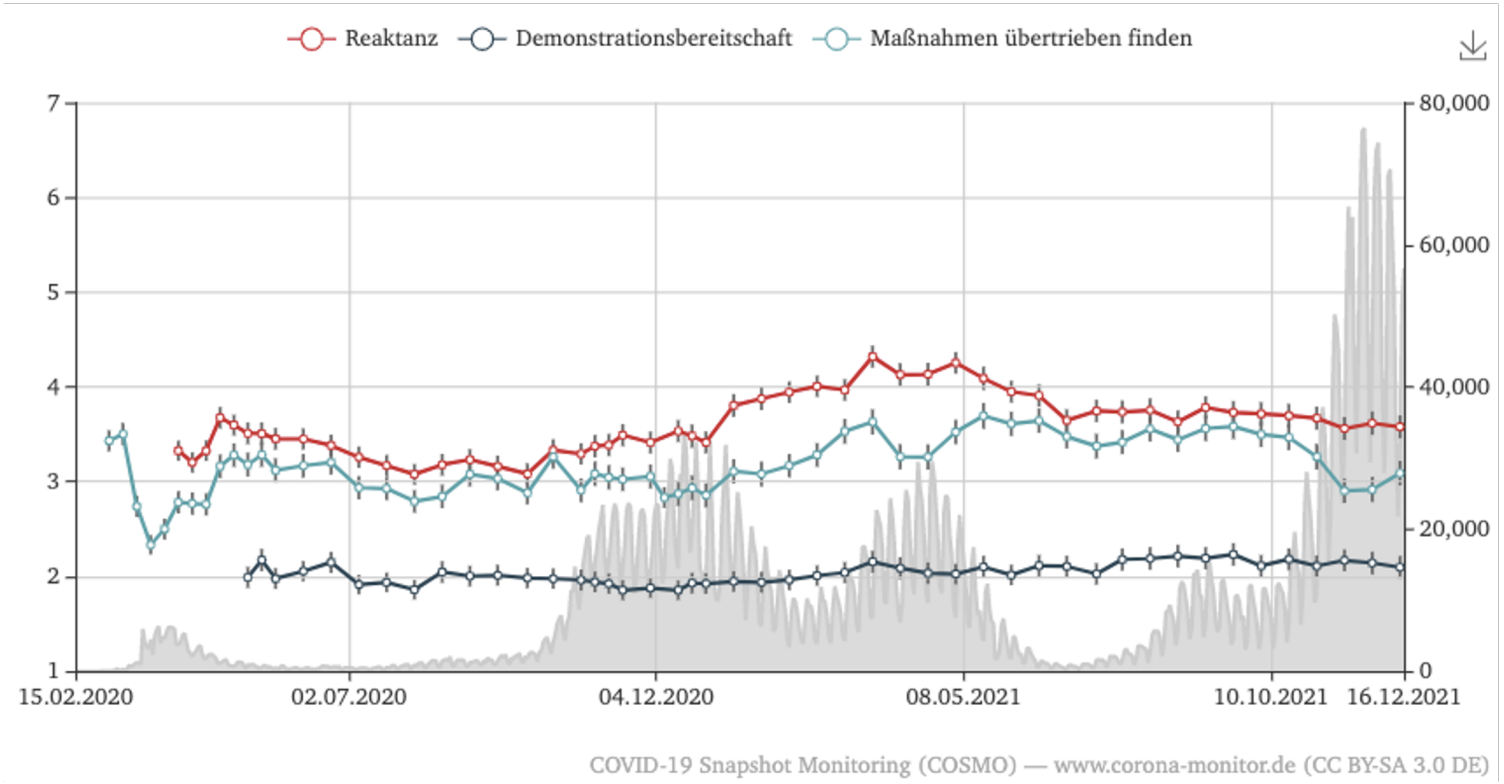
Ablehnung der Maßnahmen

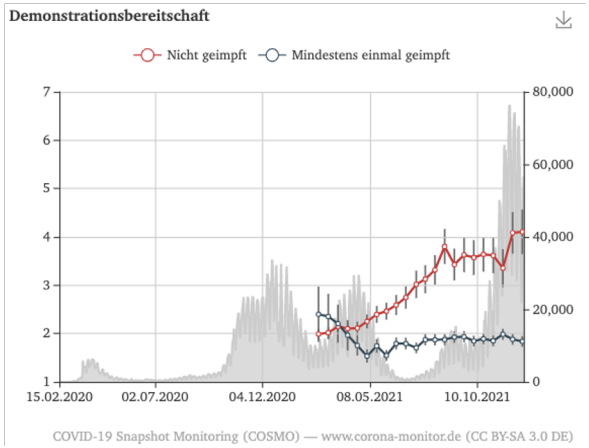




23% gehen die Maßnahmen zu weit, 43% halten die Maßnahmen für angemessen, 34% gehen die Maßnahmen nicht weit genug (vor 14 Tagen: 48% gingen die Maßnahmen nicht weit genug).

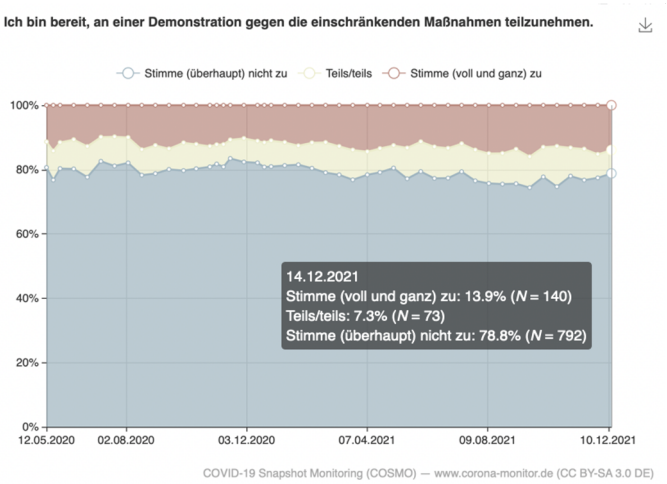
Wenig psychologische Abwehrreaktionen auf Maßnahmen

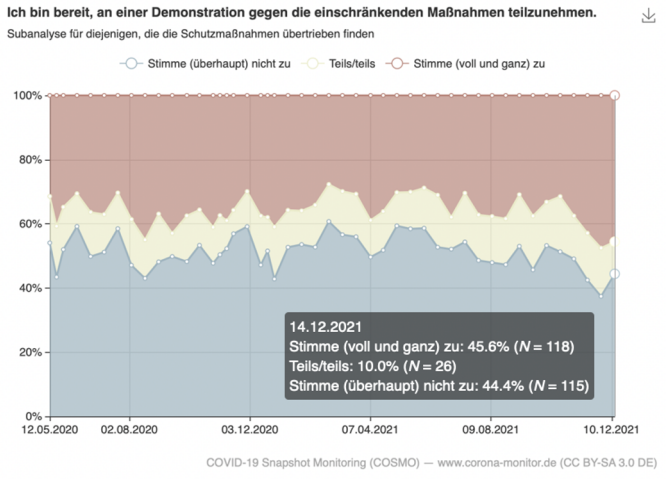




Trotz strikterer Maßnahmen in einigen Bundesländern werden insgesamt die Maßnahmen zunehmend nicht als übertrieben angesehen; allerdings Tendenz leicht steigend. Psychologische Abwehrreaktionen (Ärger, Demonstrationsbereitschaft) steigen insgesamt nicht an. Unter Ungeimpften ist die Demonstrationsbereitschaft jedoch jüngst gestiegen.

Bereitschaft, gegen die Maßnahmen zu demonstrieren



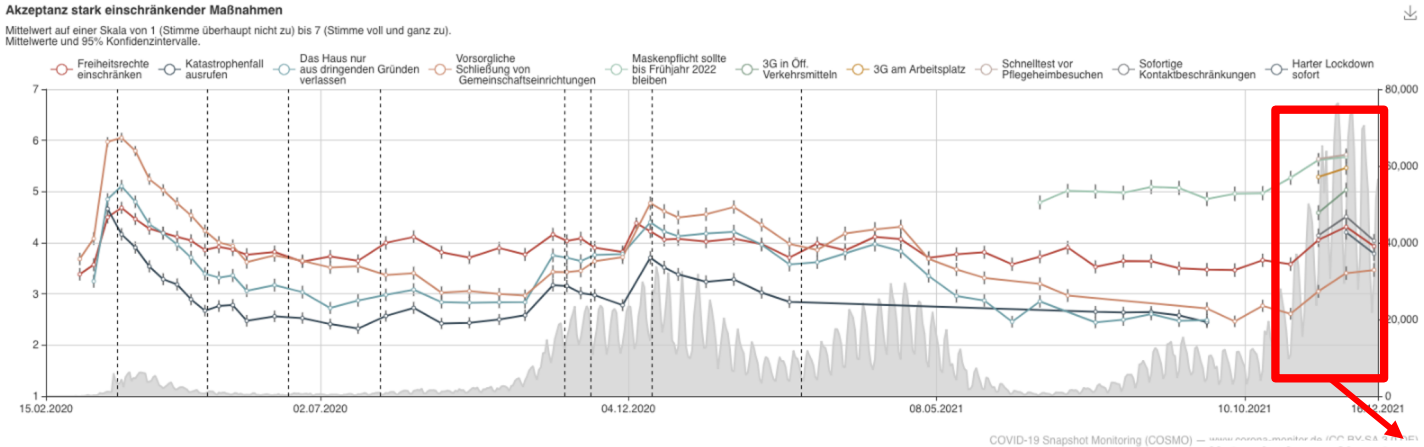


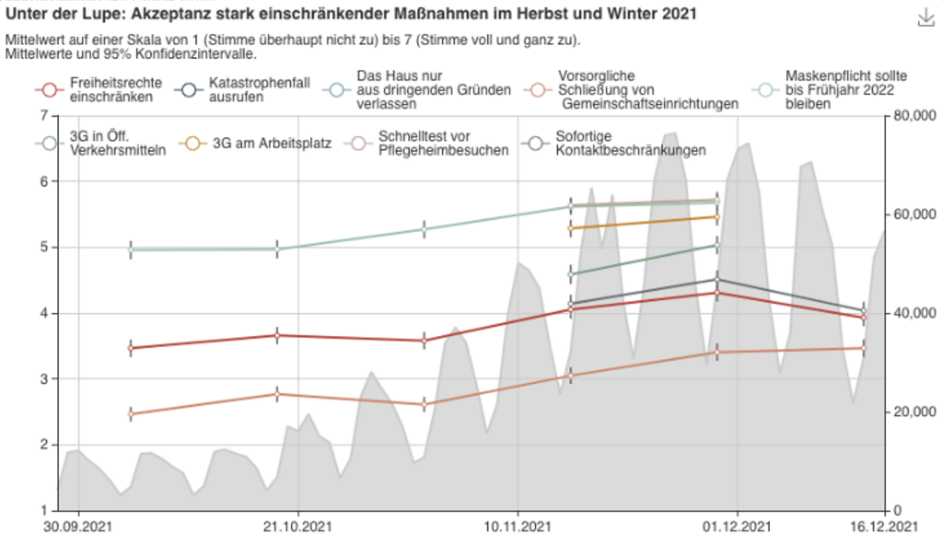
- 14% sind derzeit **bereit, an einer Demonstration** gegen die einschränkenden Maßnahmen teilzunehmen (stabil).
- Unter den Personen, die die Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung ablehnen, ist die Bereitschaft deutlich höher und liegt derzeit bei 46% (die Gruppe derer, die die Maßnahmen ablehnen, macht aktuell ca. 26% der Befragten aus)
- Wer eine höhere Bereitschaft hat, an Demonstrationen teilzunehmen ...
  - Findet die Maßnahmen eher übertrieben: r = 0.65
  - Hat weniger Vertrauen in die Bundesregierung: r = -0.29
  - Hat weniger Vertrauen in das RKI: r = -0.41
  - Ärgert sich mehr über die Maßnahmen (Reaktanz): r = 0.50
  - ergreift selbst weniger Schutzmaßnahmen: r = -0.34
  - hat (etwas) mehr Sorgen um den Arbeitsplatz: r = 0.27
  - hat (etwas) mehr Sorgen um finanzielle Einbußen: r = 0.20

  (r sind Korrelationskoeffizienten und drücken einen Zusammenhang aus, erlauben aber keinen Rückschluss auf Ursache-Wirkungsbeziehungen).

Interaktive Grafiken mit Prozentzahlen zu jedem Zeitpunkt: www.corona-monitor.de

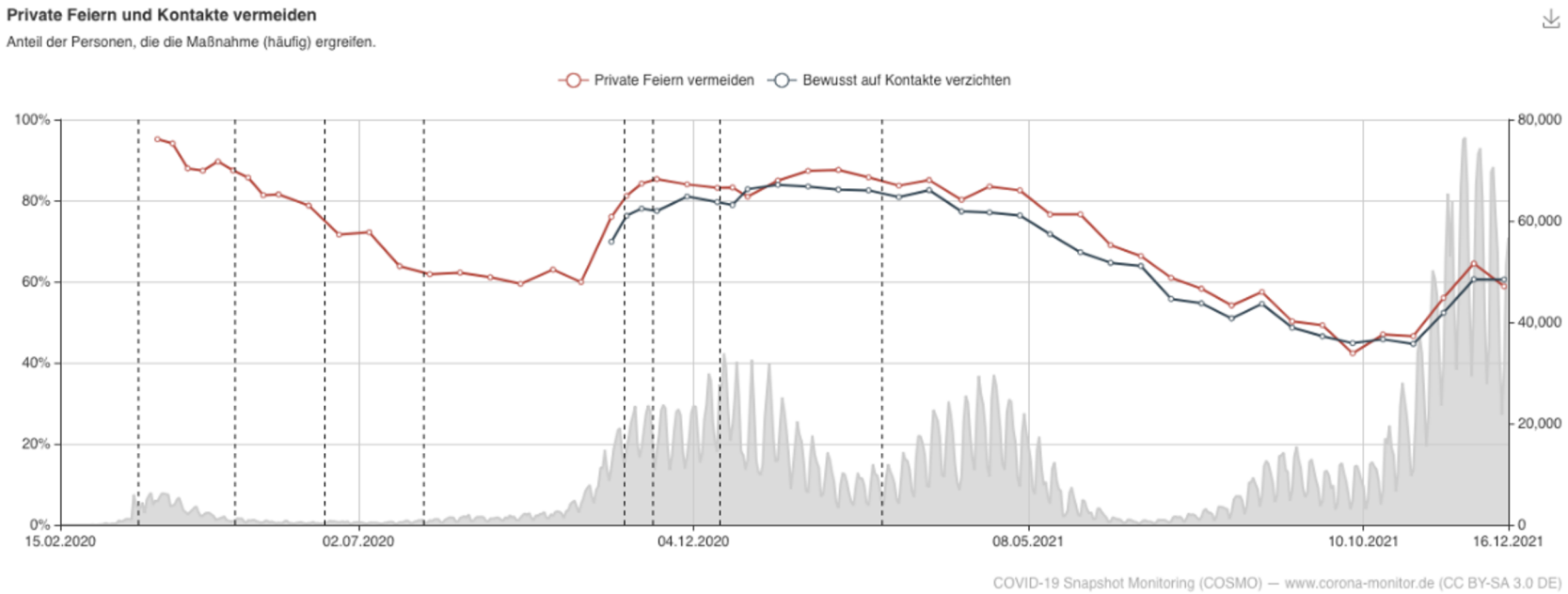
Akzeptanz von Maßnahmen





- Die Zustimmung zur Einschränkung weiterer Freiheitsrechte und für sofortige Kontaktbeschränkungen ist leicht gesunken.
- Schulschließungen sind weiterhin am geringsten akzeptiert, aber auch für diese Maßnahme steigt die Zustimmung an.

Bewusster Verzicht auf Kontakte

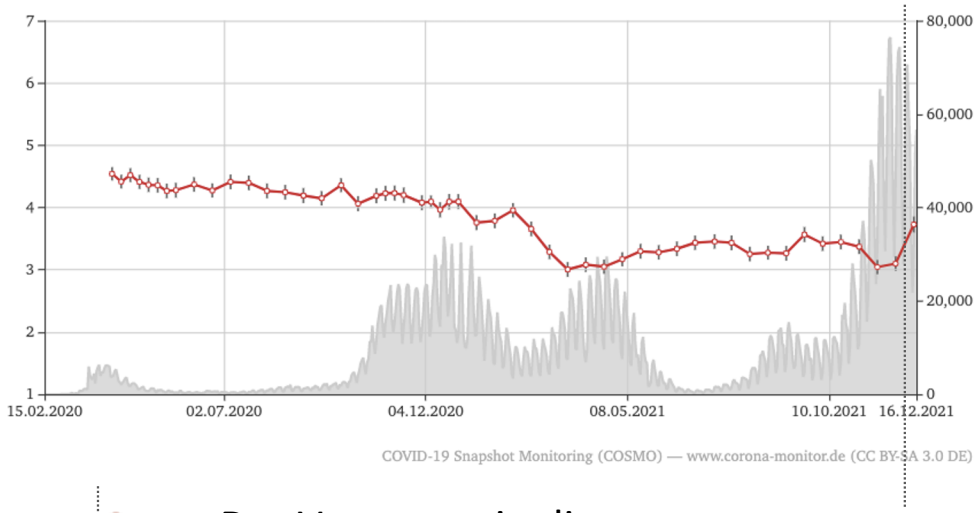


Seit Oktober ist der Anteil der Menschen, die bewusst auf Kontakte verzichten und private Feiern vermeiden, von etwa 40% auf etwa 60% angestiegen.

Freiwilliges Vermeiden von Feiern ist jedoch im Vergleich zur letzten Erhebung wieder etwas gesunken.

Vertrauen

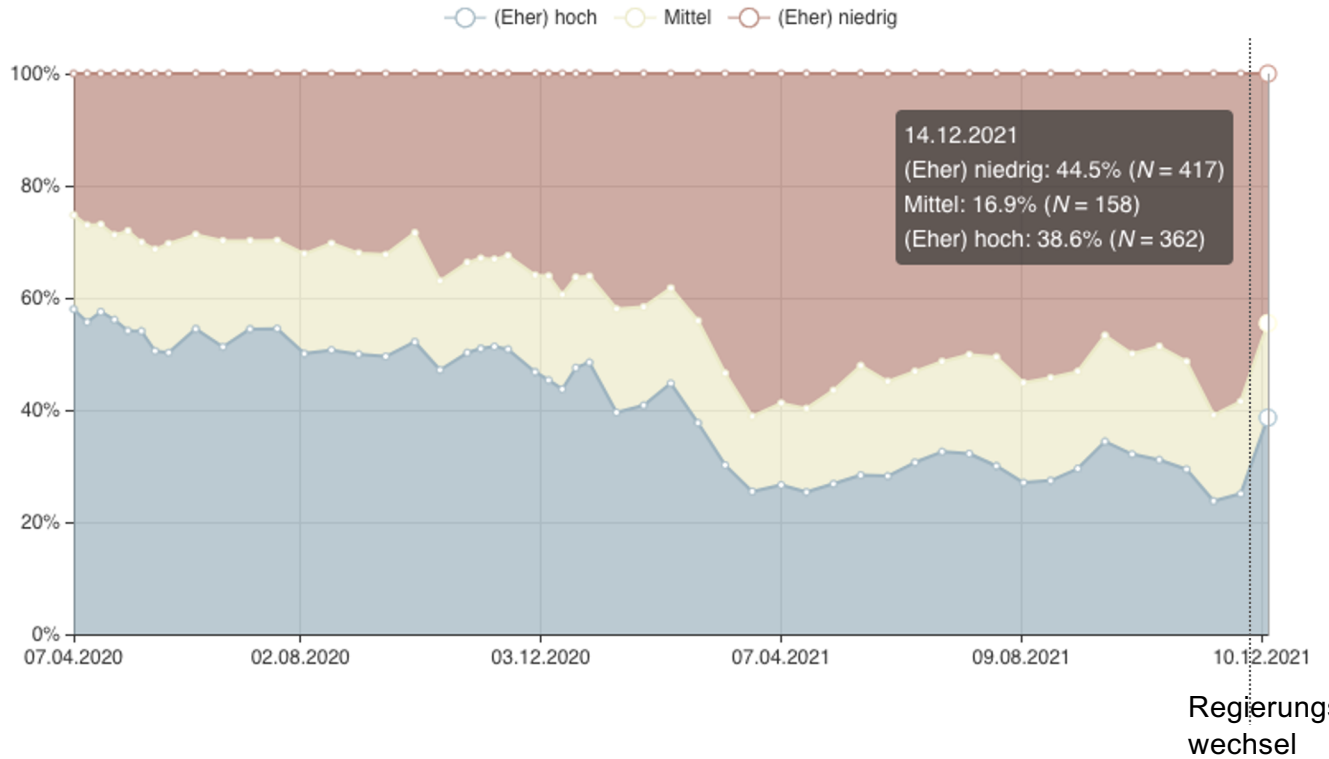
Vertrauen in die amtierende Bundesregierung



Regierungs-wechsel

Vertrauen in die Bundesregierung im Zeitverlauf

Bewertet auf einer Skala von 1 (sehr wenig Vertrauen) bis 7 (sehr viel Vertrauen).



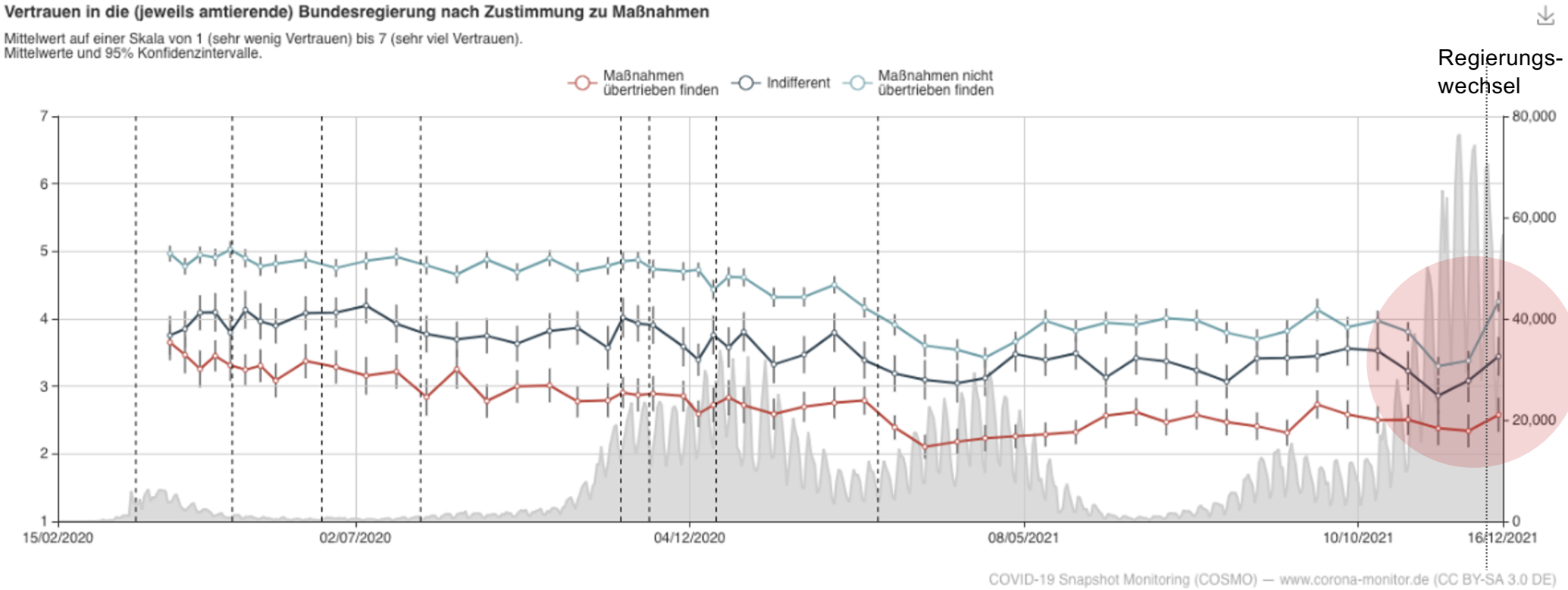
Regierungs-wechsel

Das Vertrauen in die neue Bundesregierung ist deutlich höher als in die alte Bundesregierung.

- Der Anteil derer, die der Regierung (eher) vertrauen, verzeichnet im Vergleich zur Vorerhebung einen Zuwachs um 13.5 Prozentpunkte und liegt bei **38.6%.**
- **44.5%** der Befragten gaben an, der Regierung (eher) wenig zu vertrauen.

Vertrauen in Bundesregierung

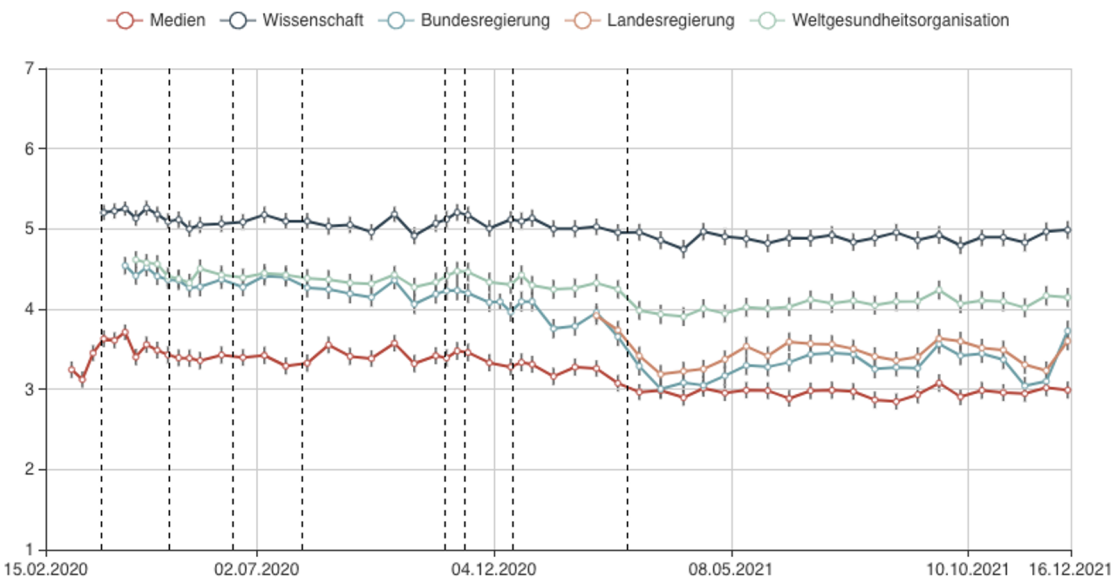
- Der Anteil derer, die der Regierung (eher) vertrauen, liegt bei **38%.**
- **44%** der Befragten gaben an, der Regierung (eher) wenig zu vertrauen.

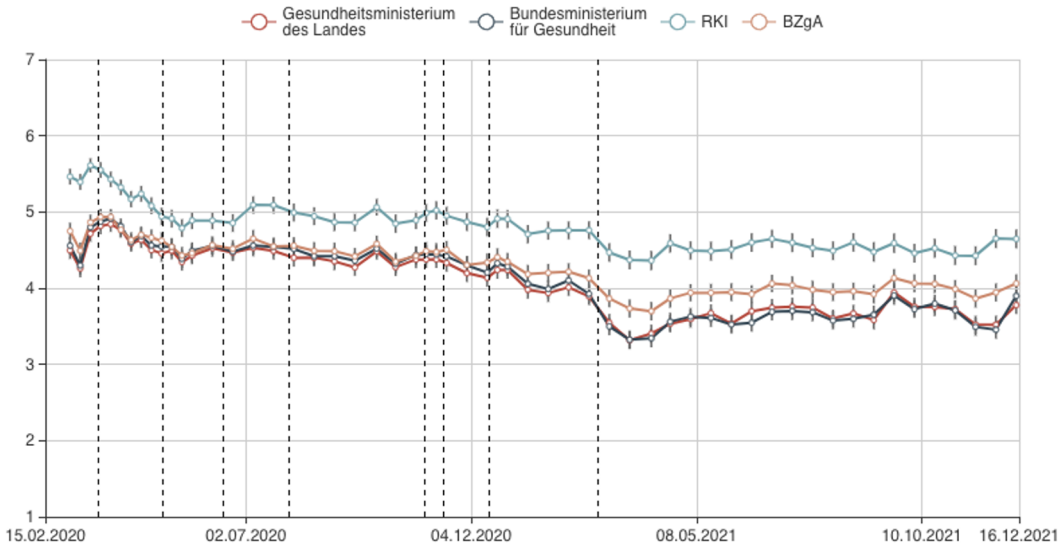


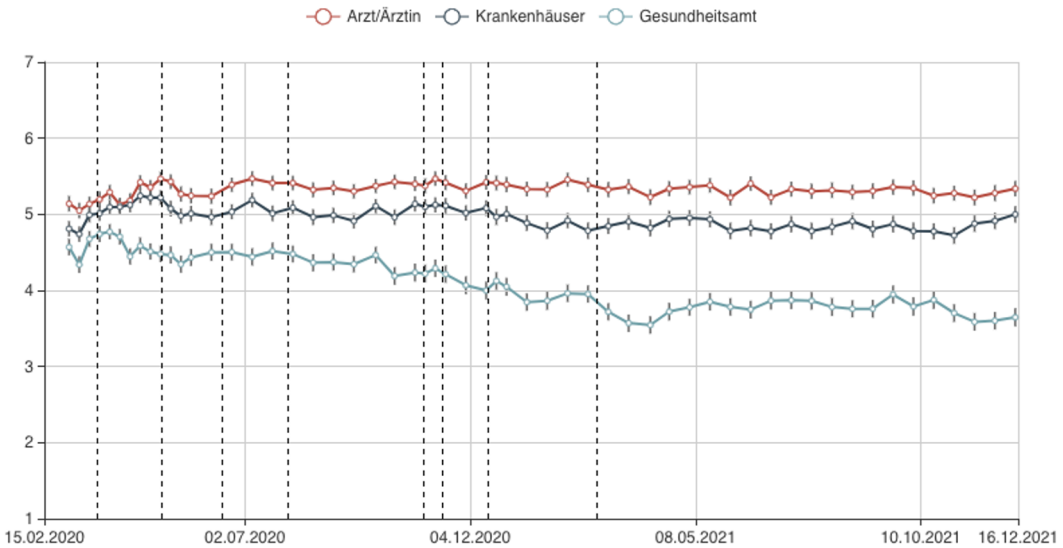
Das Vertrauen in die neue Bundesregierung ist v.a. bei den Personen höher, die die Maßnahmen nicht übertrieben finden oder indifferent sind.

Vertrauen im Vergleich

- Von allen Akteuren des Gesundheitswesens ist das Vertrauen in die Gesundheitsämter am niedrigsten.
- Ärzt/innen und die Wissenschaft genießen stabil mittleres bis hohes Vertrauen





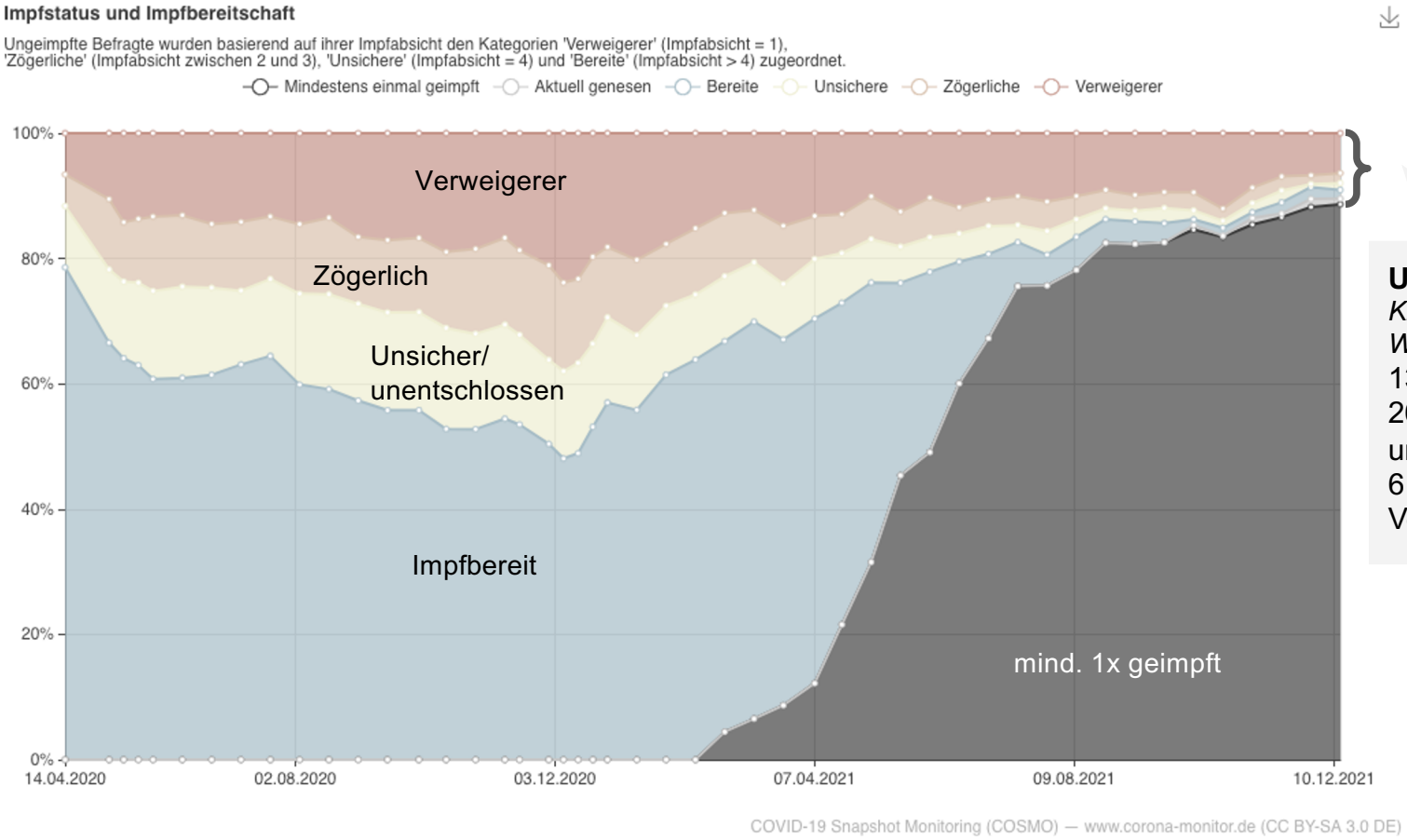


Impfen

- 88% gaben in KW 48 an, bereits mindestens eine Impfung erhalten zu haben
- 89% gaben in KW 50 an, bereits mindestens eine Impfung erhalten zu haben
- Diese wurden aus den folgenden Analysen zur Impfbereitschaft ausgeschlossen, nicht aber aus den Analysen zur Impfbereitschaft für Kinder.

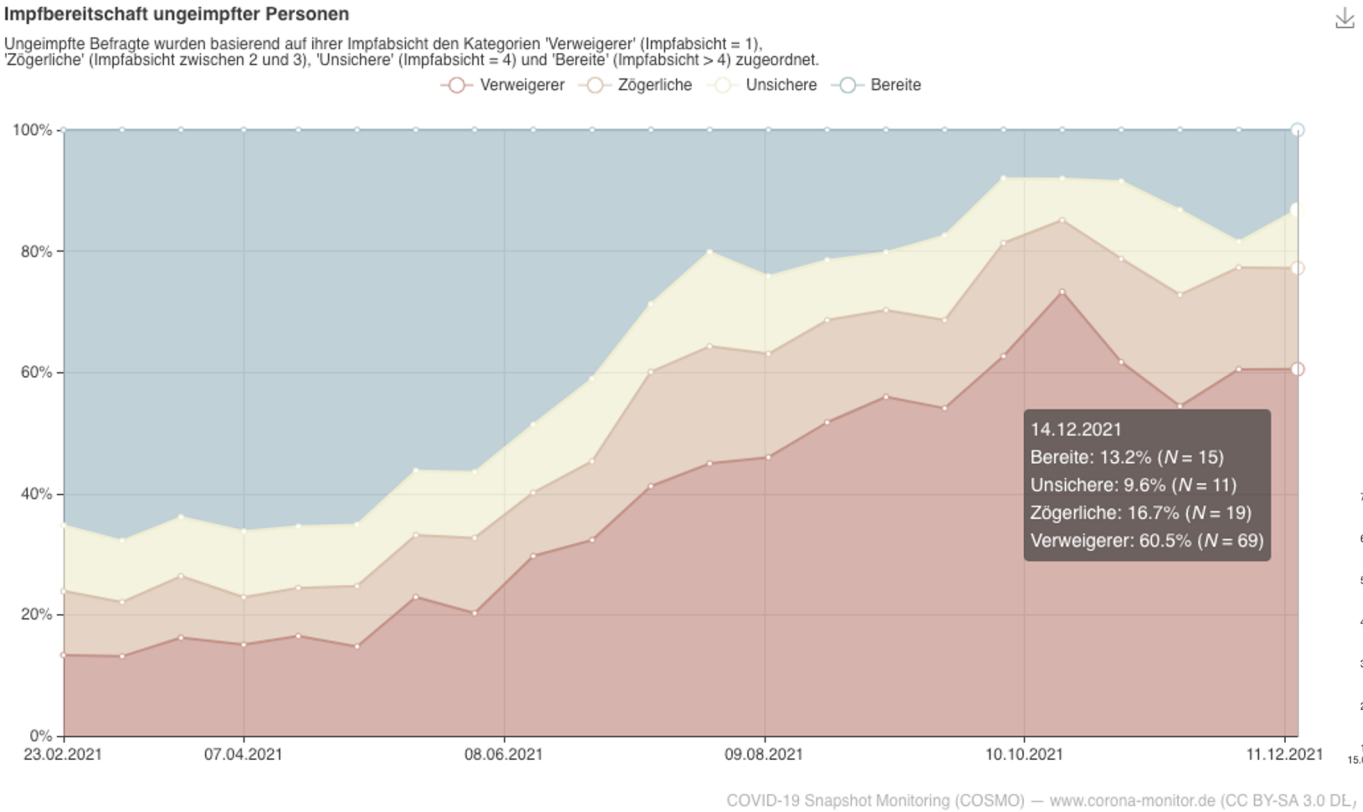
Impfbereitschaft

ACHTUNG: Die Stichprobe in dieser Studie steht vermutlich dem Impfen positiver gegenüber als die Allgemeinbevölkerung, was möglicherweise den Anteil der Impf-Unwilligen unterschätzt und die erreichbare Impfquote überschätzt.

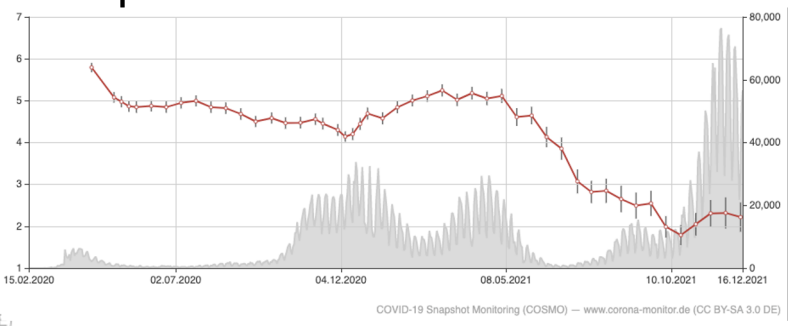


Ungeimpfte *(Werte in Klammern aus der letzten Welle):*
13% *(19%)* impfbereit
26% *(21%)* unsicher/zögerlich
61% *(60%)* Verweigerer

Impfbereitschaft ungeimpfter Personen



Die Impfbereitschaft unter ungeimpften Personen stabilisiert sich auf niedrigem Niveau. Dennoch wollen sich über 60% der bislang ungeimpften Personen “auf keinen Fall” impfen lassen.



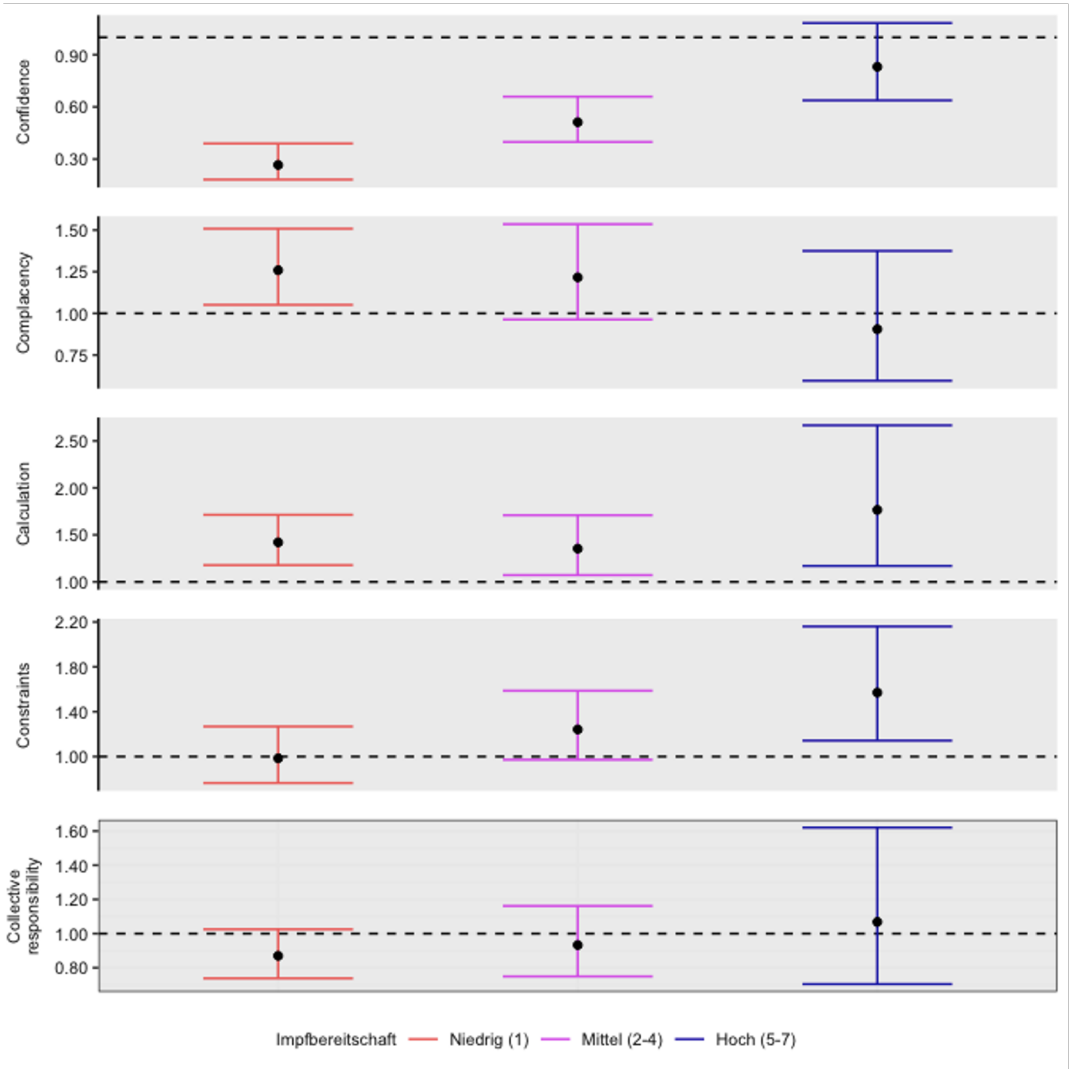
Gründe des (Nicht-)Impfens

Mit einer multinomialen Regression wurde untersucht, inwiefern sich ungeimpfte Menschen mit niedriger, mittlerer und hoher Impfbereitschaft von Geimpften unterscheiden. **Ergebnisse der aktuellen Erhebung (Welle 58):**

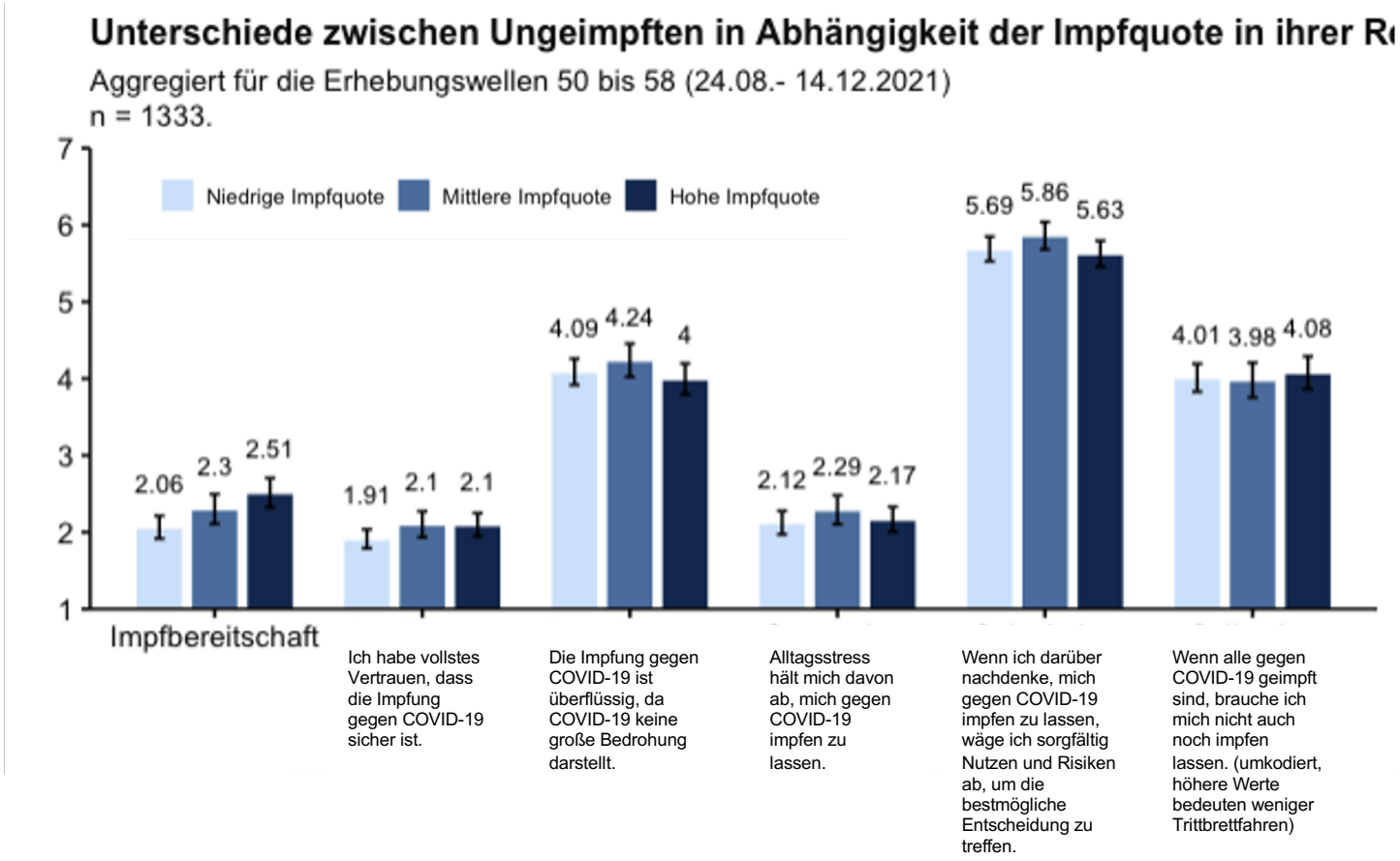
- Confidence: **Impfbereite Ungeimpfte** haben ebenso viel Vertrauen in die Sicherheit von Impfungen wie bereits Geimpfte. Bei Menschen mit mittlerer und niedriger Impfbereitschaft fällt dieses Vertrauen deutlich niedriger aus.
- Complacency und Calculation: Ungeimpfte mit hoher und **mittlerer Impfbereitschaft** schätzen die Bedrohung durch Corona ähnlich ein wie Geimpfte. **Impfverweigerer** halten die Impfung dagegen eher für überflüssig. **Impfbereite Ungeimpfte,** Ungeimpfte mit **mittlerer Impfbereitschaft** und **Impfverweigerer** wägen Vor- und Nachteile stärker ab als bereits geimpfte Befragte.
- Constraints: Impfverweigerer und Ungeimpfte mit mittlerer Impfbereitschaft nehmen vergleichbar wenig Barrieren wahr - ähnlich wie bereits Geimpfte. Für Menschen mit hoher Impfbereitschaft liegen diese Barrieren höher.
- Collective responsibility: Geimpfte, **Impfbereite Ungeimpfte** und Ungeimpfte mit **mittlerer Impfbereitschaft** sehen in einer Impfung ähnlich stark die Möglichkeit, die Gemeinschaft zu schützen. **Impfverweigerer** zeigen die Tendenz, den sozialen Nutzen von Impfungen persönlich auszunutzen und trittbrettzufahren.

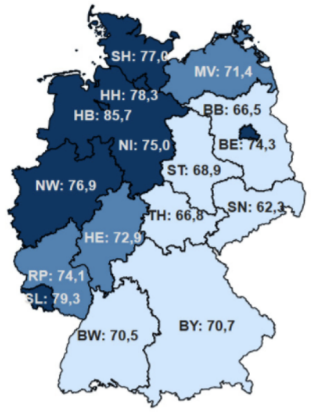
Empfehlungen:

- Ärzt:innen sollten dabei unterstützt werden, Falschinformationen zu korrigieren und Sicherheitsbedenken mit guter Information zu begegnen
- Aufsuchendes Impfen alleine reicht nicht (mehr)
- Individuellen und sozialen Nutzen erklären, Sicherheitsbedenken adressieren, zeitliche Dringlichkeit zur Pandemiebekämpfung verdeutlichen



Impfbereitschaft und Einflussfaktoren





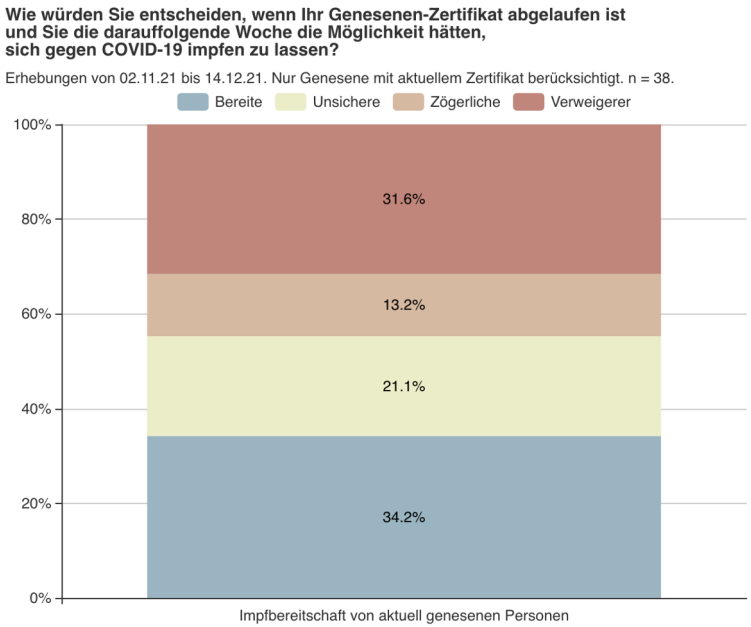
Impfquote (RKI)

BuLä mit niedriger Impfquote

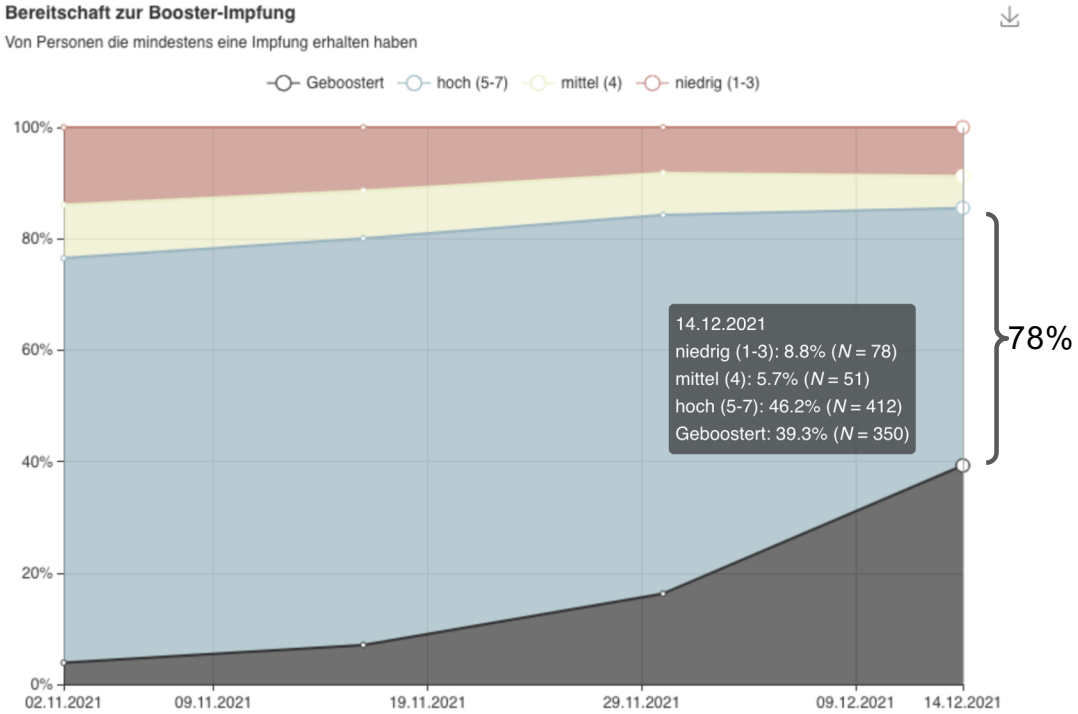
- Weniger Impfbereitschaft
- Tendenziell weniger Vertrauen in die Sicherheit

9 Wellen (Ende AUG bis Mitte DEZ), N = 1333, nur Ungeimpfte

Impfung von Genesenen und Bereitschaft zur Booster-Impfung



Unter den Genesenen mit gültigem Genesenem-Zertifikat ist nur etwa ein Drittel bereit, sich impfen zu lassen, wenn das Zertifikat abgelaufen ist. Auch hier ist viel Aufklärungsbedarf festzustellen - über ein Drittel ist zögerlich und unsicher, ca. ein Drittel möchte sich auf keinen Fall impfen lassen.

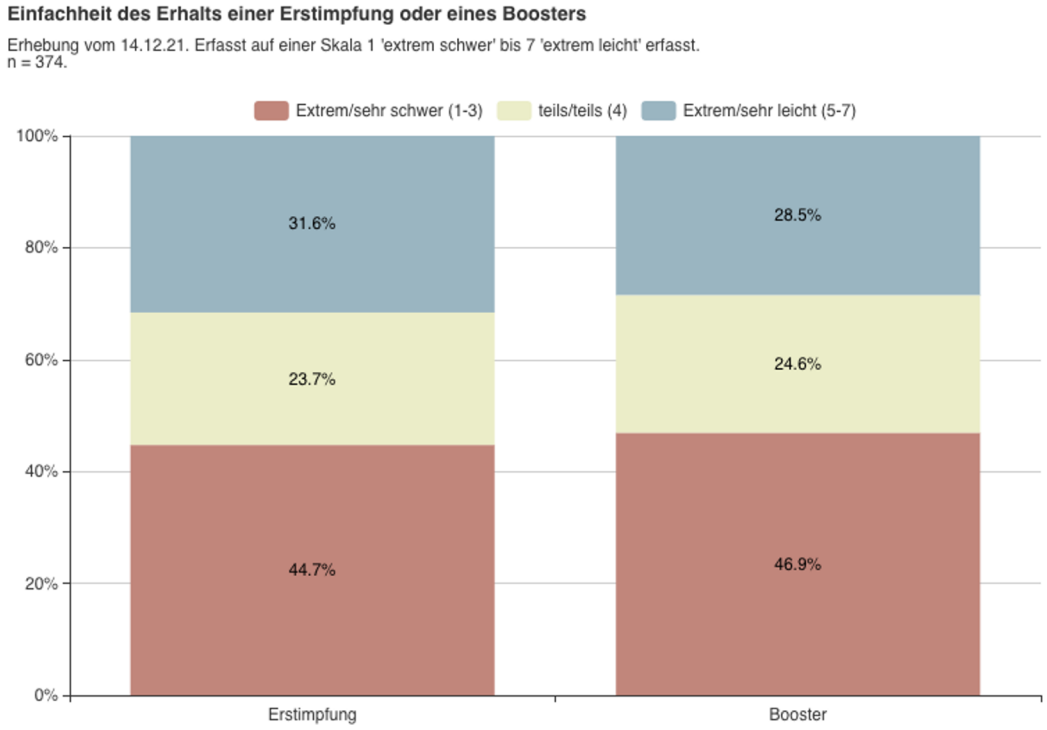


Das Booster-Potential unter Geimpften ist hoch. Über ein Drittel der Befragten ist bereits geboostert. Von den verbleibenden Geimpften sind aktuell 78% bereit zu einer Booster-Impfung.

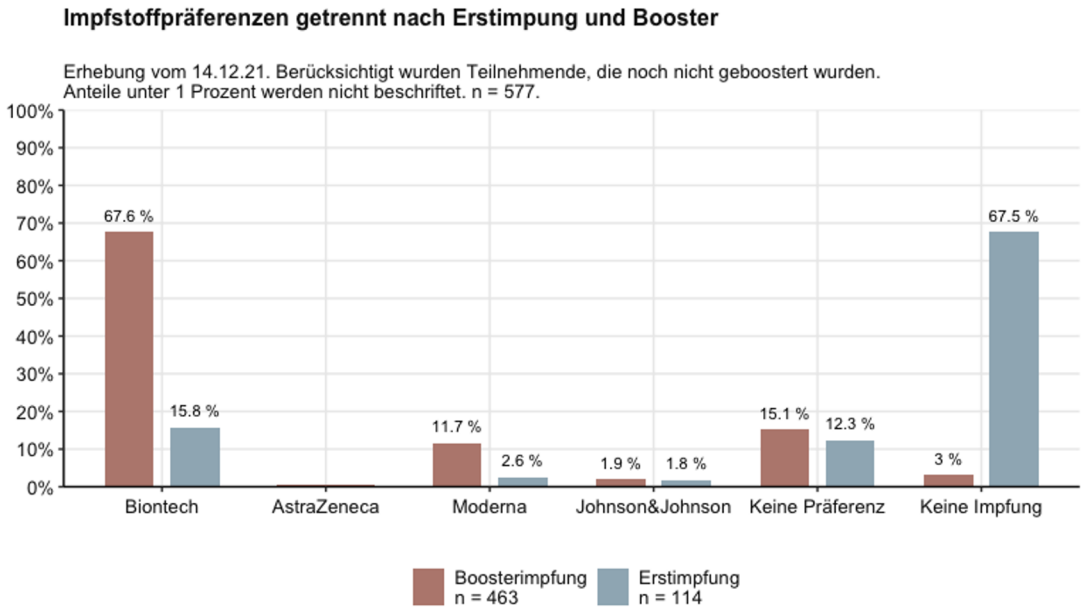
Zugang zur Impfung wird überwiegend nicht als einfach empfunden

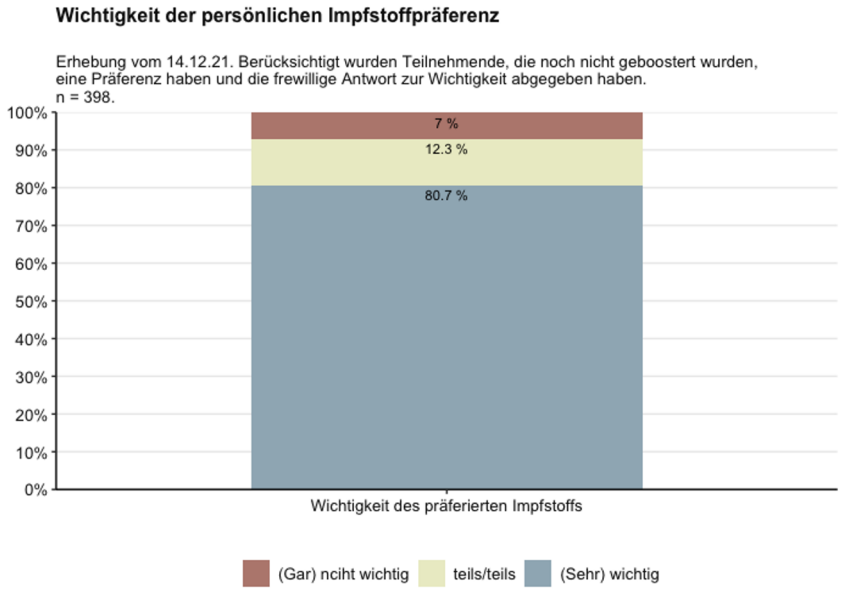
Der Zugang zu einer Erst- oder Boosterimpfung wird von den jeweiligen Zielgruppen als schwierig eingeschätzt. Etwa die Hälfte (45/47%) findet es schwer, in der jetzigen Situation einen Impftermin zu erhalten.

Gerade der Zugang zur Booster-Impfung hat sich aus Sicht der Zielgruppe verschlechtert. Nur noch 29% finden es leicht, eine Booster-Impfung zu erhalten (vor zwei Wochen (30.11.) noch 41%)



Impfstoff-Präferenz





- Vollständig geimpfte Personen und ungeimpfte Personen präferieren den Impfstoff von BioNTech
- Diejenigen, die sich impfen bzw. boostern lassen würden und eine Präferenz haben, sagen überwiegend, dass die Präferenz sehr wichtig ist

Ungeimpfte und ihre Wahrnehmung der Pandemie

Im Vergleich zu Geimpften …

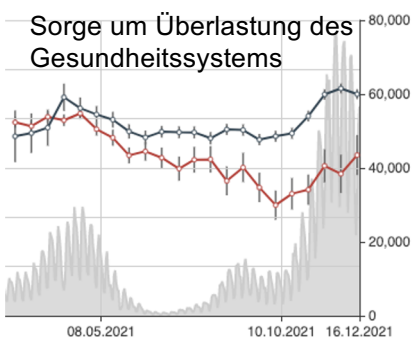
Sorgen sich Ungeimpfte weniger um die Überlastung des Gesundheitssystems

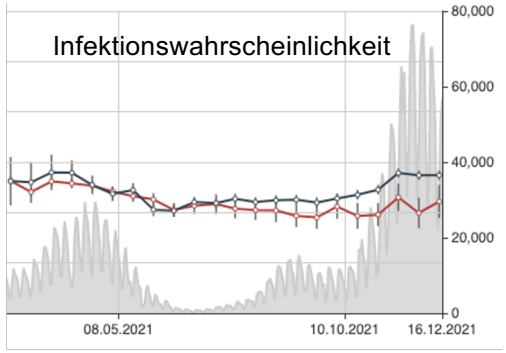
Denken Ungeimpfte, dass sie sich weniger wahrscheinlich infizieren

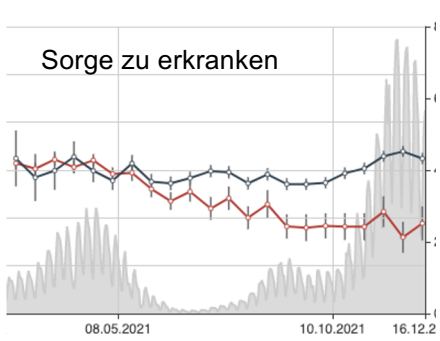
Vertrauen Ungeimpfte weniger der Regierung und der Wissenschaft – es gibt hier keinen Vertrauensvorsprung für die neue Regierung

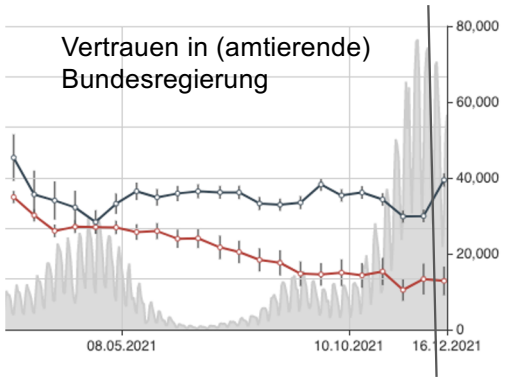
Hängen Ungeimpfte eher Verschwörungserzählungen an (Corona ist ein Schwindel, menschengemacht)

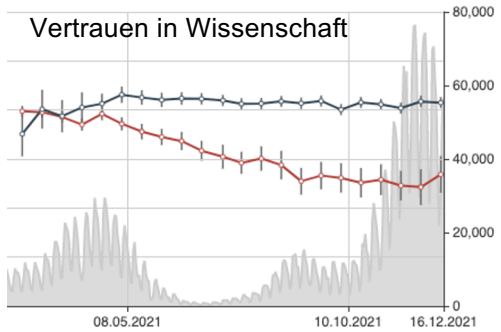
Halten Ungeimpfte die Maßnahmen eher für übertrieben und halten sich auch weniger an Maßnahmen wie z.B. das Masketragen

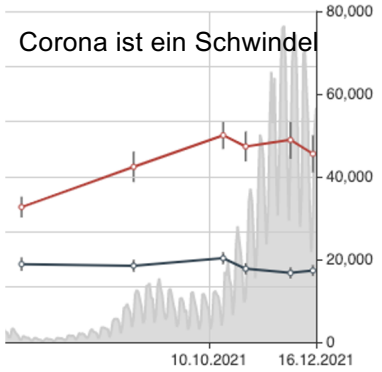


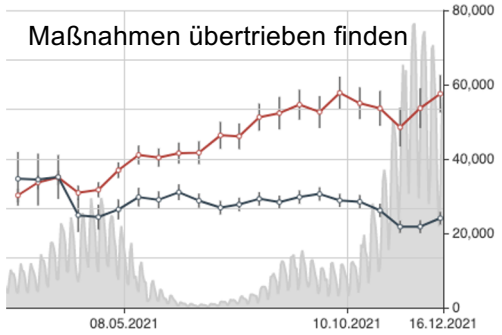


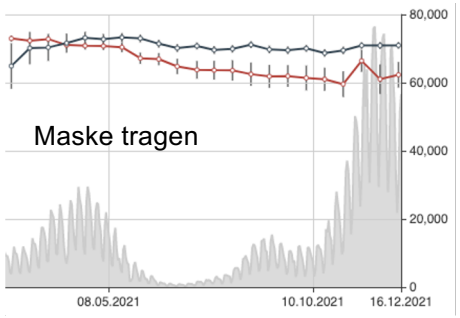




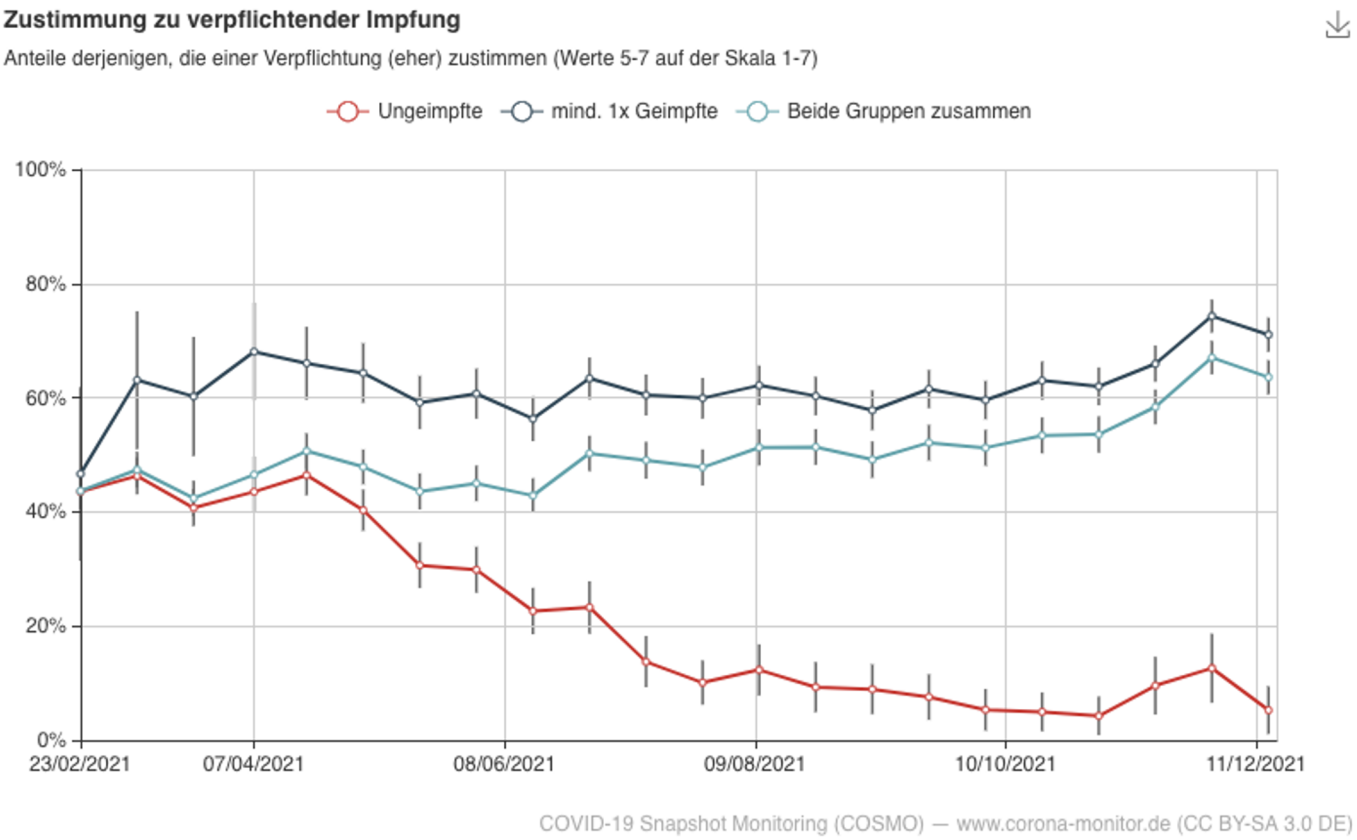








Impfpflicht mehrheitlich akzeptiert



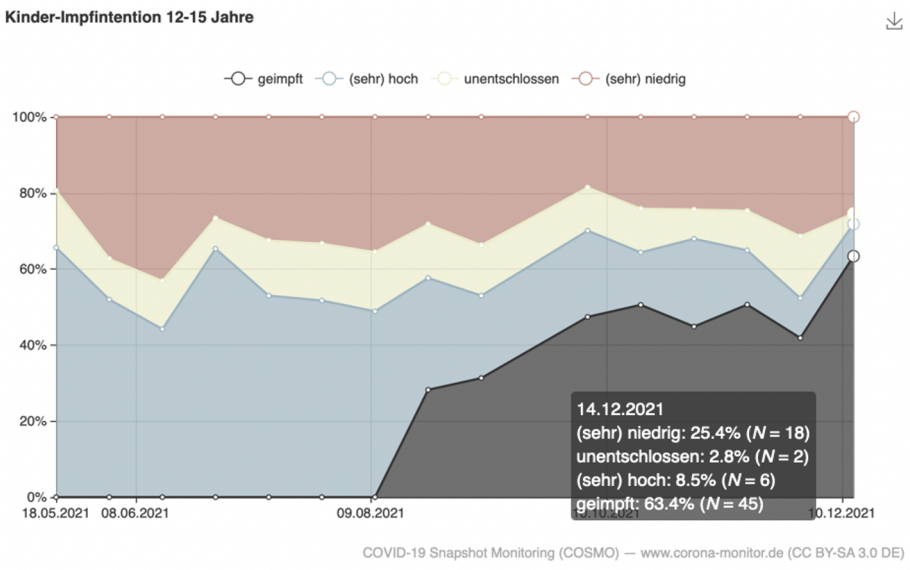
Insgesamt befürworten aktuell 63.6% (letzte Erhebung: 67%) der Befragten (eher) eine allgemeine Impfpflicht, 43.6 % (letzte Erhebung: 46%) befürworten sie stark.

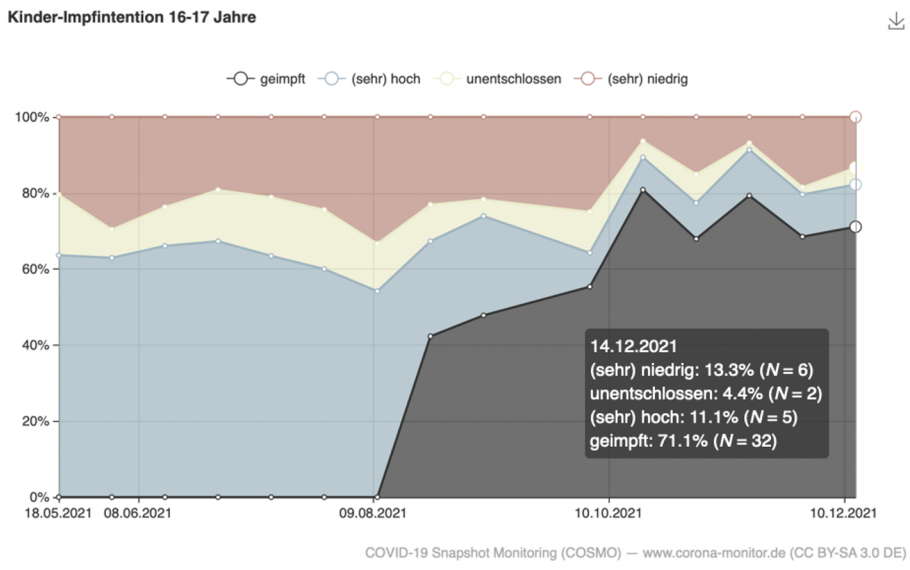
Folgende demographische Ausprägungen sind mit einer *geringeren Akzeptanz* assoziiert:

- Jüngeres Alter
- Geschlecht: weiblich
- Elternschaft
- Keine Impfung gegen Corona

Kinder gegen Corona impfen

Kinder-Impfintention ab 12 Jahren



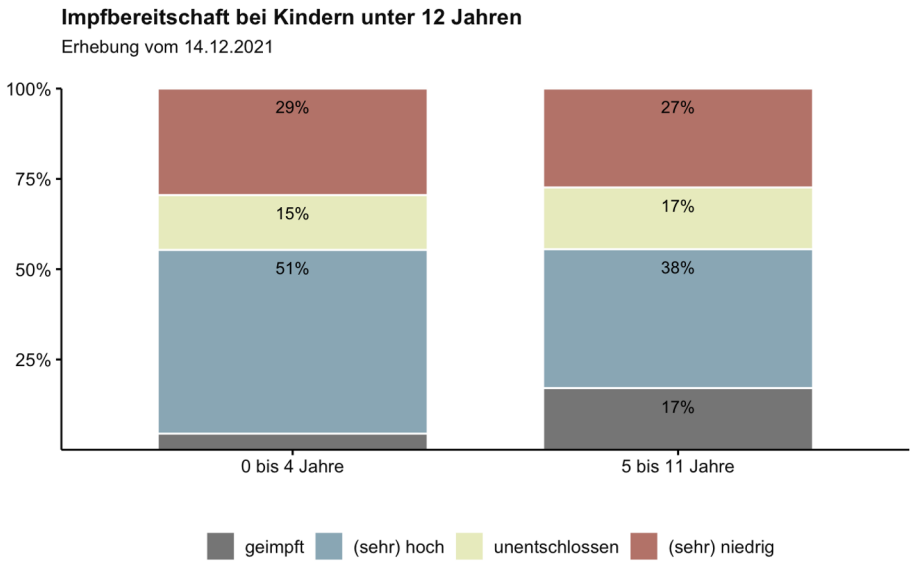


Auch bei den Kindern ist die Mehrheit der impfbereiten Gruppe erreicht.

Aufgrund von der geringen Stichprobengröße für die einzelnen Altersklassen kann es zu größeren Schwankungen in den Anteilen der geimpften Kinder kommen.

ACHTUNG: Die Stichprobe in dieser Studie steht vermutlich dem Impfen positiver gegenüber als die Allgemeinbevölkerung, was möglicherweise den Anteil der Impf-Unwilligen unterschätzt und die erreichbare Impfquote überschätzt.

Kinder-Impfintention unter 12 Jahren



Etwa die Hälfte der Eltern mit Kindern unter 12 Jahren ist bereit, diese impfen zu lassen, oder hat sie bereits impfen lassen.

Aufgrund von der geringen Stichprobengröße für die einzelnen Altersklassen kann es zu größeren Schwankungen in den Anteilen der geimpften Kinder kommen.

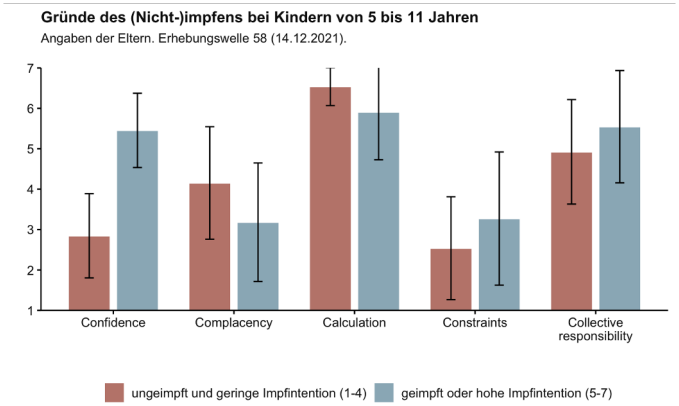
ACHTUNG: Die Stichprobe in dieser Studie steht vermutlich dem Impfen positiver gegenüber als die Allgemeinbevölkerung, was möglicherweise den Anteil der Impf-Unwilligen unterschätzt und die erreichbare Impfquote überschätzt.

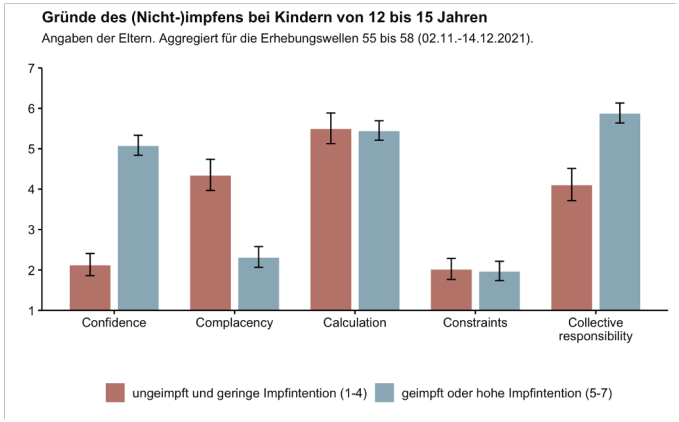
Gründe für oder gegen eine Kinder-Impfung

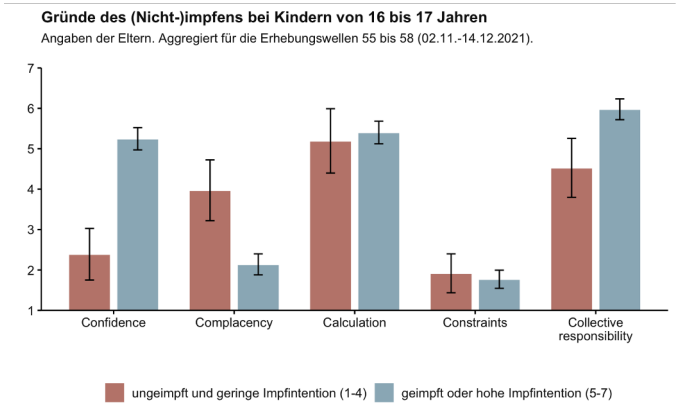
Über alle Altersgruppen hinweg zeigt sich, dass **Eltern mit geringer Impfintention** für ihre Kinder geringeres Vertrauen in die Sicherheit des Impfstoffs haben und eine niedrigere Risikowahrnehmung für ihre Kinder haben.

Eltern, **die ihre Kinder bereits geimpft haben (oder es planen)**, zeigen (bei Kindern ab 12 Jahren) ein deutlich höheres Verantwortungsgefühl für die Gemeinschaft als Eltern ungeimpfter Kinder mit geringer Impfbereitschaft.

Die Abwägung von Risiken und Nutzen der Impfung spielt bei befürwortenden und ablehnenden Eltern eine starke Rolle, während praktische Barrieren in beiden Gruppen als (eher) gering empfunden werden.

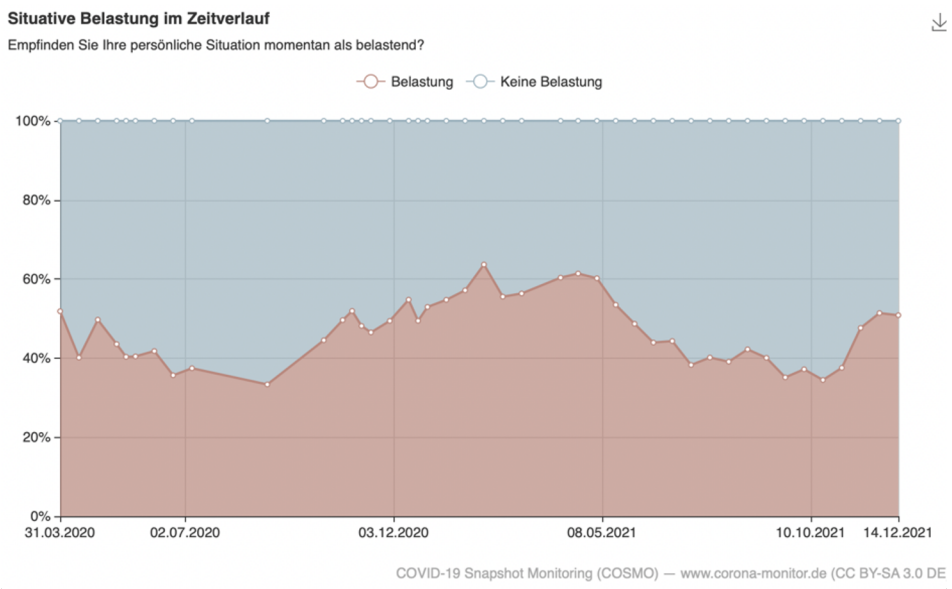


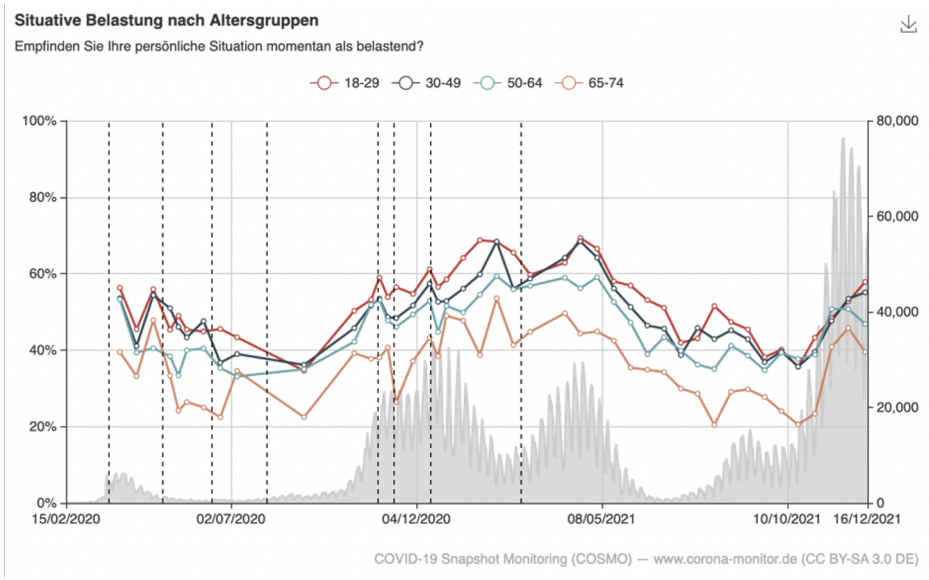




Belastung und Sorgen

Die aktuelle Belastung steigt an





Insgesamt fühlen sich 50.8% belastet. Auch bei Älteren, die meist weniger belastet sind, ist die Belastung deutlich angestiegen. Ungeimpfte Personen fühlen sich stärker belastet.

Individuelle Sorgen

Sorgen um den Zusammenhalt der Gesellschaft sind ungebrochen hoch; Sorgen über die eigene Finanzlage eher niedrig ausgeprägt. Sorgen um das Gesundheitssystem und die eigene Gesundheit sind zuletzt angestiegen - aktuell sorgen sich 75% der Befragten (eher/sehr viel) um eine Überlastung des Gesundheitssystems.

Wer die Maßnahmen ablehnt, hat eher:

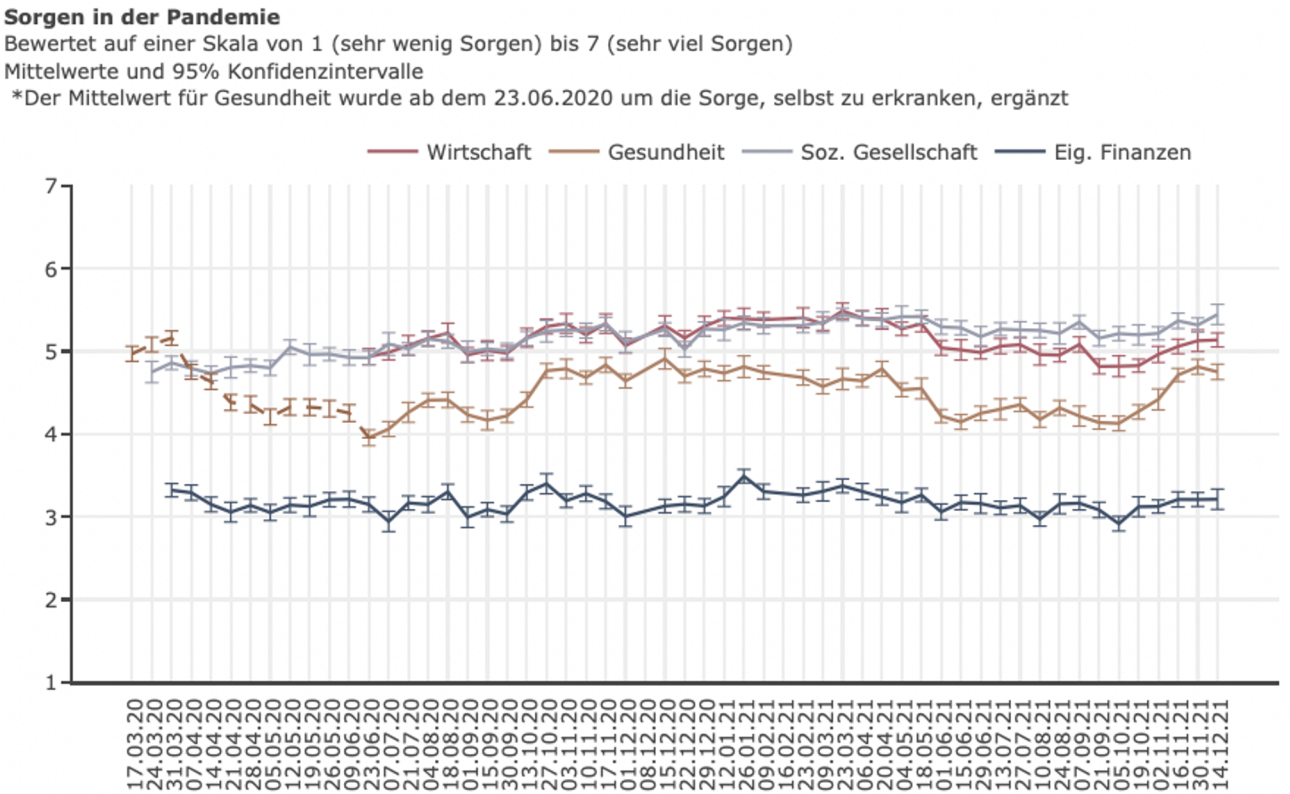
- Sorgen um Wirtschaft (um die Existenz kleiner Firmen, über eine Rezession und dass die Gesellschaft langfristig eingeschränkt wird)
- Sorgen um die eigene finanzielle Situation (in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder durch die Pandemie den Arbeitsplatz verlieren)

Wer die Maßnahmen befürwortet, hat eher:

- Sorgen um Gesundheit und Überlastung des Gesundheitssystems

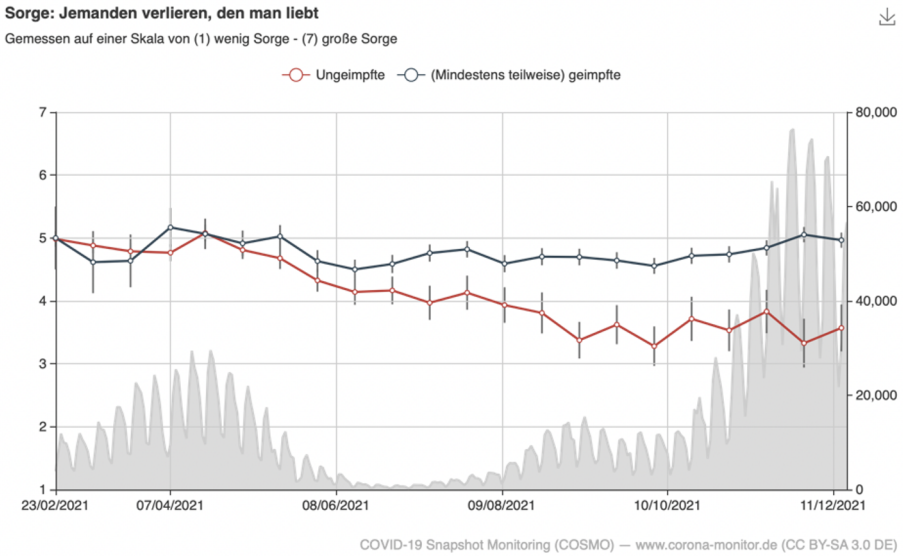
Alle Befragten haben:

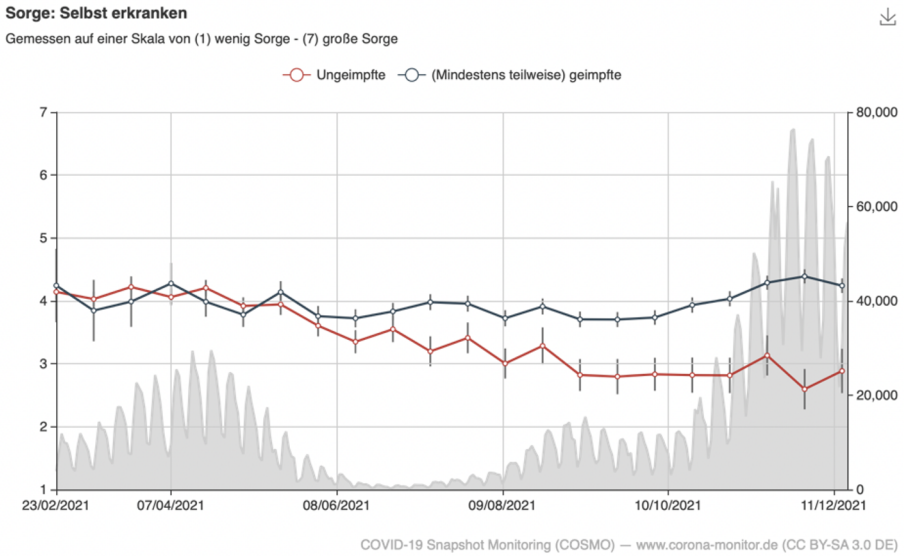
- Sorgen, dass die Gesellschaft egoistischer und ungleicher wird (arm und reich weiter auseinander driften).



Einzeln erfasste Sorgen werden in der Darstellung hier nun thematisch zusammengefasst.
Die einzelnen Sorgen finden sich weiterhin unter corona-monitor.de.

Ungeimpfte haben weniger Sorgen vor der Erkrankung





Sowohl die Sorge vor der eigenen als auch vor der Erkrankung geliebter Personen ist bei Ungeimpften signifikant geringer und bewegt sich (als Absolutwert) im Bereich “eher wenig besorgt”

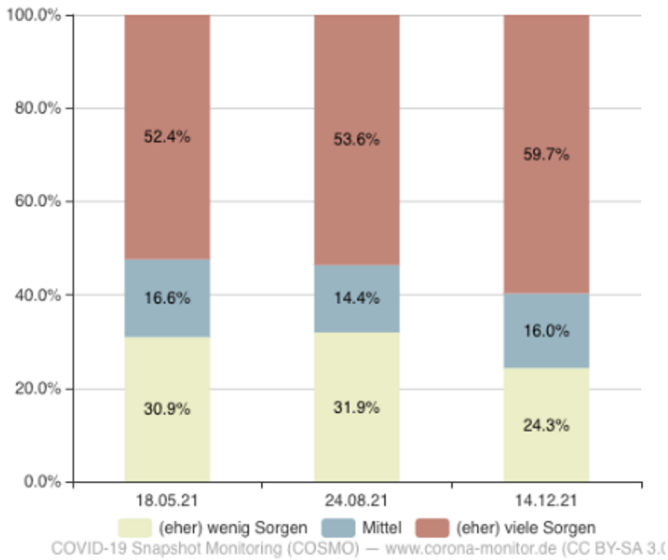
Long-COVID

Sorgen über Long-COVID nehmen leicht zu

87% der Befragten gaben an, schon von Long-COVID gehört zu haben.

Sorge um eigene Long-COVID Erkrankung

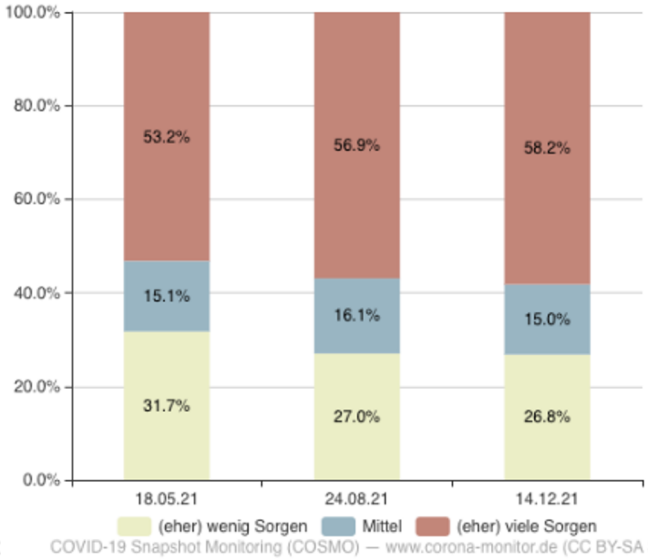
Erhebungen vom 18.05.21, n = 950, 24.08.21, n = 983 und 14.12.21, n = 1005



COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) – www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.(

Sorge von Eltern um Long-COVID Erkrankung bei Kindern

Erhebungen vom 18.05.21, n = 252, 24.08.21, n = 983 und 14.12.21, n = 1005



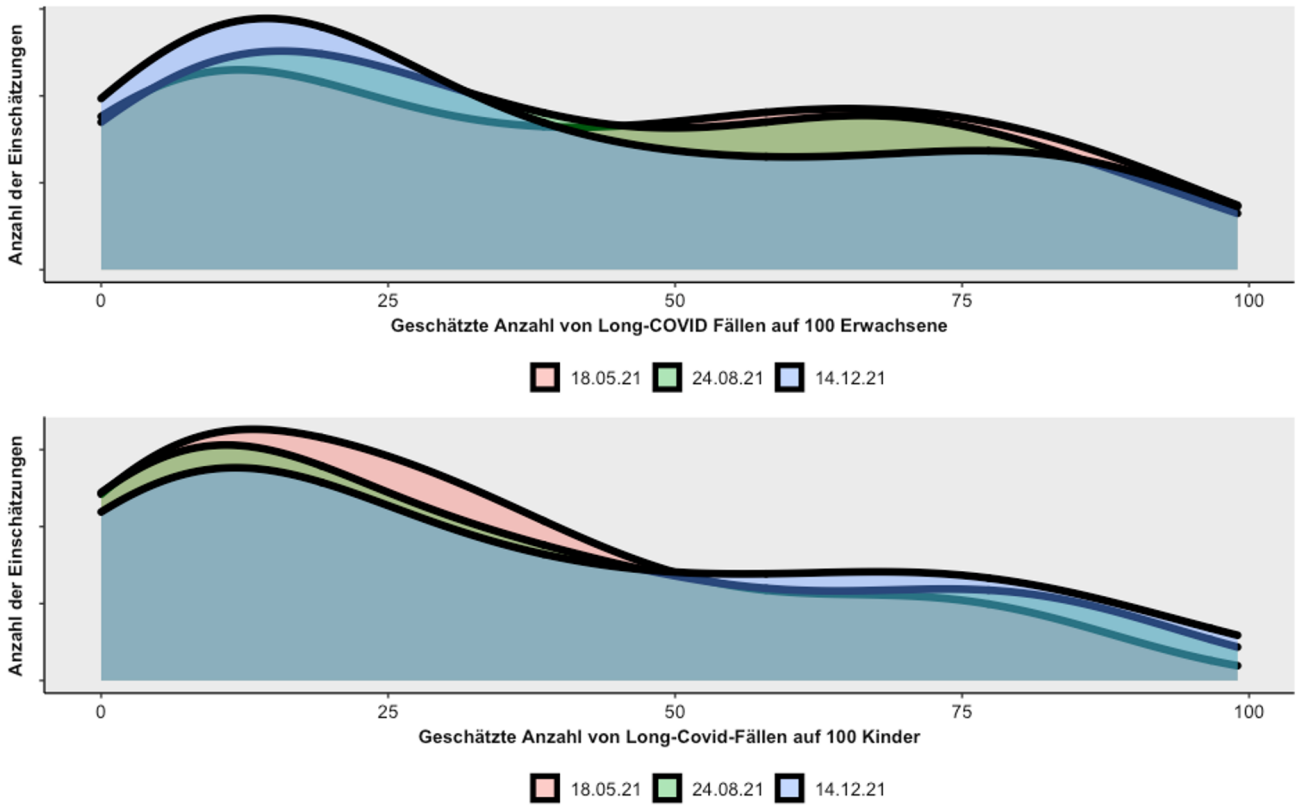
COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) – www.corona-monitor.de (CC BY-SA 3.0 DE)

Wer sich mehr über Long-COVID sorgt,
- zeigt eher Schutzverhalten
(z.B. Feiern meiden, Maske tragen),

- hat eine höhere Impfbereitschaft
(für Erstimpfungen und Booster-Impfungen)

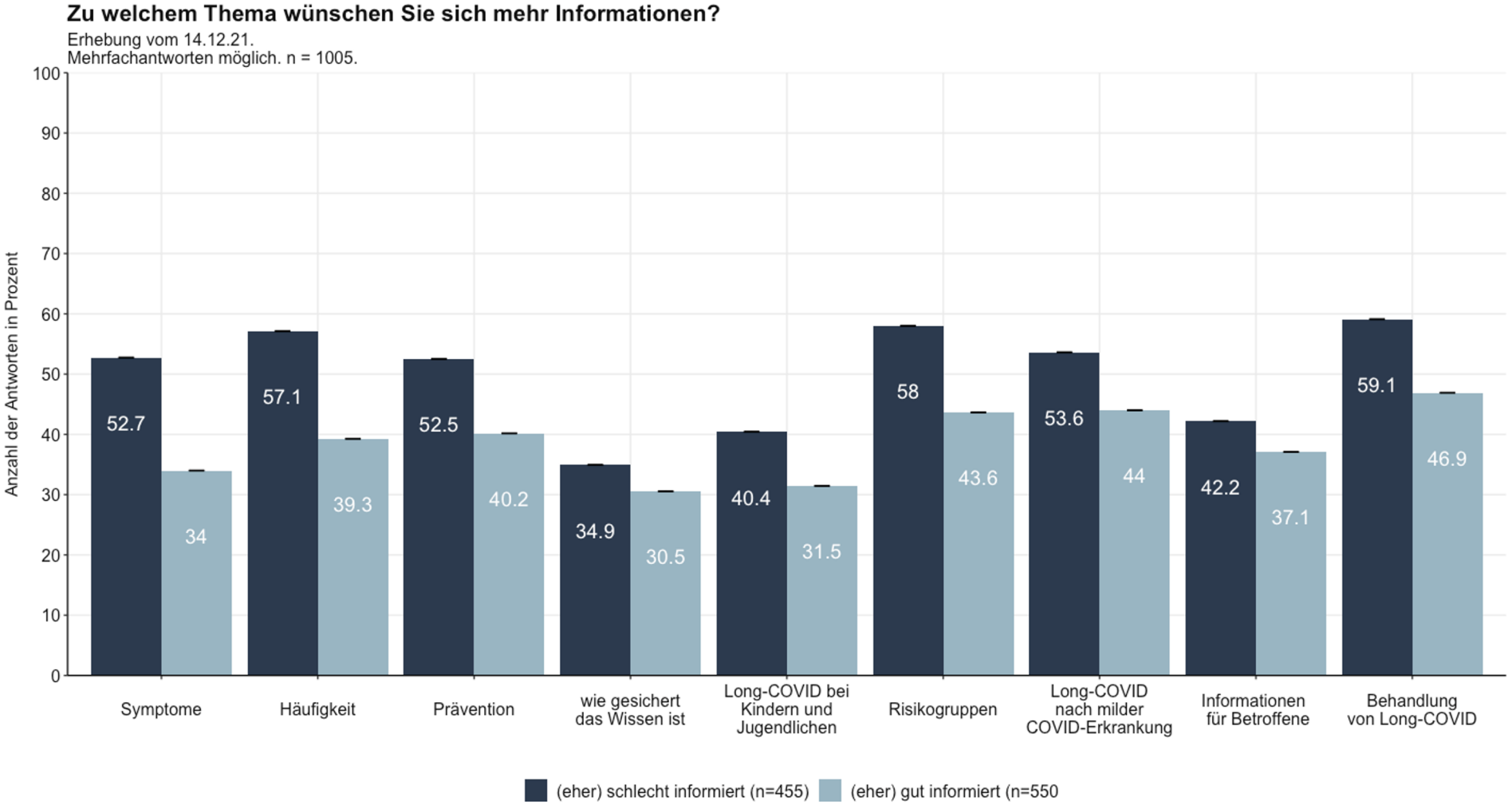
- und befürwortet eher strengere Maßnahmen
(Lockdown, Kontaktbeschränkungen)

Schätzungen zur Häufigkeit



Während sich in der Einschätzung zu Long-COVID bei Erwachsenen die Schätzungen um 10% einpendeln, wird die geschätzte Häufigkeit bei Kindern etwas diffuser, mehr Menschen schätzen aktuell höhere Werte als im Mai 2021.

Informationsbedarf über Long-COVID ist hoch



COSMO

COVID-19 **S**napshot **Mo**nitoring **COSMO**

- COSMO ist ein Gemeinschaftsprojekt von Universität Erfurt (UE), Robert Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID), Science Media Center (SMC), Bernhard Nocht Institute for Tropical Medicine (BNITM), Yale Institute for Global Health (YIGH).

- Zusätzliche Finanzierung:
    - Klaus Tschira Stiftung
    - Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft
    - Thüringer Staatskanzlei



UNIVERSITÄT ERFURT

ROBERT KOCH INSTITUT

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

leibniz-psychology.org

SMC science media center germany

BNITM Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

Y GLOBAL HEALTH

Publikationen und preprints I

- Betsch, C., Wieler, L.H., Habersaat, K. and the COSMO group (2020). Rapid, flexible, cost-effective monitoring tool for behavioural insights related to COVID-19 across countries. *The Lancet*, https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)30729-7.
- Adamu, A. A., Essoh, T. A., Adeyanju, G. C., Jalo, R. I., Saleh, Y., Aplogan, A., & Wiysonge, C. S. (2021). Drivers of hesitancy towards recommended childhood vaccines in African settings: a scoping review of literature from Kenya, Malawi and Ethiopia. *Expert Review of Vaccines*. https://doi.org/10.1080/14760584.2021.1899819
- Adeyanju, G. C., Augustine, T. M., Volkmann, S., Oyebamiji, U. A., Ran, S., Osobajo, O. A., & Otitoju, A. (2021). Effectiveness of intervention on behaviour change against use of non-biodegradable plastic bags: a systematic review. *Discover sustainability*, 2(1), 1-15. https://doi.org/10.1007/s43621-021-00015-0
- Attwell, K., Betsch, C., Dubé, E., Sivelä, J., Gagneur, A., Suggs, L. S., ... & Thomson, A. (2021). Increasing vaccine acceptance using evidence-based approaches and policies: Insights from research on behavioural and social determinants presented at the 7th Annual Vaccine Acceptance Meeting. *International Journal of Infectious Diseases*, 105, 188-193. https://doi.org/10.1016/j.ijid.2021.02.007
- Betsch, C., Korn, L., Felgendreff, L., Eitze, S., Schmid, P., Sprengholz, P., Wieler, L., Schmich, P., Stollorz, V., Ramharter, M., Bosnjak, M., Omer, S. B., Thaiss, H., De Bock, F., Von Rüden, U., Lämmlin, G., & Ahrens, P.-A. (2020-2021). German COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO). PsychArchives. Preprints for data collection waves 1-17 available at: https://www.psycharchives.org/handle/20.500.12034/2398
- Betsch, C. (2020). Behavioural science data can help mitigate the COVID-19 crisis. *Nature Human Behaviour*. https://doi.org/10.1038/s41562-020-0866-1.
- Betsch, C., Korn, L., Sprengholz, P., Felgendreff, L., Eitze, S., Schmid, P., & Böhm, R. (2020). Social and behavioral consequences of mask policies during the COVID-19 pandemic. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 202011674. https://doi.org/10.1073/pnas.2011674117
- Betsch, C., Sprengholz, P., Siegers, R., Eitze, S., Korn, L., Goldhahn, L., … Jenny, M. (2021, April 13). Unpacking the black box: Empirical evidence to understand the human factor for effective rapid testing against SARS-CoV2. DOI: https://doi.org/10.31234/osf.io/c9h5k
- Betsch, C: & Sprengholz, P. (2021, April 19). The human factor between airborne pollen concentrations and COVID-19 disease dynamics. https://psyarxiv.com/hw9gf/
- Betsch, C., Korn, L., Felgendreff, L., Eitze, S., & Sprengholz, P. (2020, July 24). Infographic on SARS-CoV-2 Airborne Transmission Improves Opponents' View of the Benefits of Masks: Evidence from Serial Cross-Sectional and Experimental Data. https://doi.org/10.31234/osf.io/ac2q4
- Betsch, C., Korn, L., & Böhm, R. (2021). Reply to Weisel: From polarization to vaccination and back. *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 118(13), e2102717118. https://doi.org.10.1073/pnas.2102717118
- Betsch, C., Korn, L., Felgendreff, L., Eitze, S., & Thaiss, H. (2021). School opening during the SARS-CoV-2 pandemic: Public acceptance of wearing fabric masks in class. *Public Health in Practice*, 100115. https://doi.org/10.1016/j.puhip.2021.100115
- Betsch, C., Sprengholz, P., Schmid, P., Korn, L., Eitze, S., Ochel, P., Felgendreff, L., Engel, E. & Böhm, R. (2021). Einführung einer Impfpflicht: Eine politische Entscheidung.*Dtsch Arztebl*; 118 (49): A 2312–6

Publikationen und preprints II

- Betsch, C., Schmid-Küpke, N. K., Otten, L., & von Hirschhausen, E. (2020). Increasing the willingness to participate in organ donation through humorous health communication:(Quasi-) experimental evidence. *PloS one*, 15(11), e0241208. https://doi.org/10.1371/journal.pone.0241208
- Eitze, S. , Felgendreff, L., Korn, L., Sprengholz, P. , Allen J., Jenny, M., Wieler, L., Thaiss, H., De Bock, F., & Betsch, C. (2021) Vertrauen der Bevölkerung in staatliche Institutionen im ersten Halbjahr der Coronapandemie: Erkenntnisse aus dem Projekt COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO). Bundesgesundheitsblatt. https://doi.org/10.1007/s00103-021-03279-z
- Felgendreff, L., Korn, L., Sprengholz, P. , Eitze, S. , Siegers, R. & Betsch, C. (2021). Risk information alone is not sufficient to reduce optimistic bias. *Research in Social and Administrative Pharmacy.* https://doi.org/10.1016/j.sapharm.2021.01.010
- Geiger, M., Rees, F., Lilleholt, L., Santana, A. P., Zettler, I. Wilhelm, O., Betsch, C., & Böhm, R. (2021). Measuring the 7Cs of vaccination readiness. *European Journal of Psychological Assessment.* https://doi.org/10.1027/1015-5759/a000663
- Gilan, D., Röthke, N., Blessin, M., Kunzler, A., Stoffers-Winterling, J., Müssig, M., Yuen, K. S. L., Tüscher, O., Thrul, J., Kreuter, F., Sprengholz, P., Betsch, C., Stieglitz, R. D., & Lieb, K. (2020). Psychomorbidity, resilience, and exacerbating and protective factors during the SARS-CoV-2-pandemic. *Deutsches Aerzteblatt Online*. https://doi.org/10.3238/arztebl.2020.062
- Grill, E., Eitze, S., DeBock, F., Dragano, N., Huebl, L., Schmich, P., ... & Betsch, C. (in press.). Sociodemographic characteristics determine download and use of a Corona contact tracing app in Germany-results of the COSMO surveys. *PLOS ONE*
- Habersaat, K., Betsch, C., ..., Butler, R. (2020) Ten considerations for effectively managing the COVID-19 transition. *Nature Human Behaviour*. https://www.nature.com/articles/s41562-020-0906-x
- Hajek, A., De Bock, F., Huebl, L., Kretzler, B., & König, H. H. (2021, January). Postponed Dental Visits during the COVID-19 Pandemic and their Correlates. Evidence from the Nationally Representative COVID-19 Snapshot Monitoring in Germany (COSMO). In *Healthcare* (Vol. 9, No. 1, p. 50). Multidisciplinary Digital Publishing Institute.
- Hajek A, De Bock F, Huebl L, Kretzler B, König HH. (2021). Challenges in health care use during the COVID-19 pandemic. Evidence from repeated cross-sectional data of the nationally representative COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO). *International Journal of Environmental Research and Public Health,* accepted Dec 2020
- Hajek, A., De Bock, F., Huebl, L., Kretzler, B., & König, H. H. (2021). Determinants of Postponed Cancer Screening During the COVID-19 Pandemic: Evidence from the Nationally Representative COVID-19 Snapshot Monitoring in Germany (COSMO). *Risk Management and Healthcare Policy*, 14, 3003.
- Heidemann, C., Paprott, R., Huebl, L., Scheidt-Nave, C., Reitzle, L. (2020) Selbst eingeschätzte medizinische Versorgung im Verlauf der SARS-CoV-2-Pandemie in Deutschland: Ergebnisse der COSMO-Studie. Epid Bull 2020; 46:3–10 | DOI 10.25646/7208 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/46_20.pdf?__blob=publicationFile
- Heinemeier, D., Terhardt, M., & Betsch, C. (2021). Impfverhalten psychologisch erklären und verändern am Beispiel der HPV-Impfung. *Der Gynäkologe,* 1-7. https://doi.org/10.1007/s00129-021-04839-9
- Jenny, M. A., Lein, I., Jung-Sendzik, T., Eitze, S., Drosten, C., & Betsch, C. (2021). Kommunikationsempfehlungen zur Verbesserung des Verhaltens bei der Verwendung von PoC Antigen-Schnelltests und Selbsttests. 20, 3–10. https://doi.org/10.25646/8481

Publikationen und preprints III

- Korn, L., Böhm, R., & Betsch, C. (2021). Reply to Rabb et al.: Why promoting COVID-19 vaccines with community immunity is not a good strategy (yet). *Proceedings of the National Academy of Sciences*, 118(14), e2102054118. https://doi.org/10.1073/pnas.2102054118
- Krauth, C., Oedingen, C., Bartling, T., Dreier, M., Spura, A., de Bock, F., von Rüden, U., Betsch, C. Korn, L. & Robra, B-P.(2021). Public preferences for exit strategies from COVID-19 lockdown in Germany – a discrete choice experiment. International Journal of Public Health. https://doi.org/10.3389/ijph.2021.591027
- Lewandowsky, S., Cook, J., Schmid, P., Holford, D. L., Finn, A., Leask, J., ... & Vraga, E. K. (2021). The COVID-19 Vaccine Communication Handbook. A practical guide for improving vaccine communication and fighting misinformation. Available at: https://sks.to/c19vax
- Maertl T, De Bock F, Huebl L, Oberhauser C, Coenen M, Jung-Sievers C. (2021) Physical Activity during COVID-19 in German Adults: Analyses in the COVID-19 Snapshot Monitoring Study (COSMO). International Journal of Environmental Research and Public Health, accepted January 6th 2021
- Schmid-Küpke, N. K., Matysiak-Klose, D., Siedler, A., Felgendreff, L., Wieler, L., Thaiss, H. M., & Betsch, C. (2021). Cancelled routine vaccination appointments due to COVID-19 pandemic in Germany. *Vaccine: X*, 100094. https://doi.org/10.1016/j.jvacx.2021.100094
- Shapiro, G. K., Kaufman, J., Brewer, N. T., Wiley, K., Menning, L., Leask, J., ... & Wiysonge, C. S. (2021). A critical review of measures of childhood vaccine confidence. *Current Opinion in Immunology*, 71, 34-45. https://doi.org/10.1016/j.coi.2021.04.002
- Sprengholz, P. & Betsch, C (2021): Comment on: Willingness to Pay for a COVID-19 Vaccine. *Applied Health Economics and Health Policy.* https://doi.org/10.1007/s40258-021-00656-2
- Sprengholz, P., Betsch, C., & Böhm, R. (2021). Reactance revisited: Consequences of mandatory and scarce vaccination in the case of COVID-19. *Applied Psychology: Health and Well-Being*. https://doi.org/10.1111/aphw.12285
- Sprengholz, P., Eitze, S. Felgendreff, L., Korn, L., & Betsch, C. (2021) Money isn't everything: Experimental evidence that payments do not increase willingness to be vaccinated against COVID-19. *Journal of Medical Ethics.* http://dx.doi.org/10.1136/medethics-2020-107122
- Sprengholz, P., Eitze, S., Korn, L., Siegers, R., & Betsch, C. (2021). The power of choice: Experimental evidence that the freedom to choose a vaccine against COVID-19 improves the willingness to be vaccinated. *European Journal of Internal Medicine.* https://.doi.org/10.1016/j.ejim.2021.03.015
- Sprengholz, P., Korn, L., Eitze, S., & Betsch, C. (2021). Allocation of COVID-19 vaccination: when public prioritisation preferences differ from official regulations. *Journal of medical ethics*. https://doi.org/10.1136/medethics-2021-107339
- Sprengholz, P., Siegers, R., Goldhahn, L., Eitze, S., & Betsch, C. (2021): Good night: Experimental evidence that nighttime curfews may fuel disease dynamics by increasing contact density. *Social Science & Medicine*. https://doi.org/10.1016/j.socscimed.2021.114324
- Sprengholz, P. & Betsch, C. (2021): Zero-sum or worse? Considering detrimental effects of selective mandates on voluntary childhood vaccinations. *The Journal of Pediatrics*. https://doi.org/10.1016/j.jpeds.2021.08.018

Publikationen und preprints IV

- Adeyanju, GC., Betsch, C., Abdu, AA, Sanusi, KG., Head, MG., Aplogan, A., Tall, H., Essoh, TA. (2021). Exploring the Drivers of Vaccine Hesitancy Toward Childhood and Adolescent Vaccination in Malawi: A Qualitative Study. https://doi.org/10.21203/rs.3.rs-383265/v1
- Adeyanju, GC., Betsch, C., Head, MG., Essoh, Tene-Alima (2021). Drivers of Vaccine Hesitancy toward Childhood and Adolescent Vaccination in Malawi: A Policy Brief. Figshare. Presentation. https://doi.org/10.6084/m9.figshare.14541780
- Adeyanju, GC., Solfa, RP., Tran, TL., Wohlfarth, S., Büttner, J., Osobajo, OA., Otitoju, A. (2021). Behavioural Symptoms of Mental Health Disorder such as Depression among Young People using Instagram: A Systematic Review. doi.org/10.21203/rs.3.rs-399934/v1
- Jirsa, V., Petkoski, S., Wang, H., Woodman, M., Fousek, J., Betsch, C., Felgendreff, L., Bohm, R., Lilleholt, L., Zettler, I., Faber, S., Shen, K., McIntosh, A. R. (2020, August 16). Integrating psychosocial variables and societal diversity in epidemic models for predicting COVID-19 transmission dynamics. medRxiv 2020.08.12.20173252; https://doi.org/10.1101/2020.08.12.20173252
- Lilleholt, L., Zettler, I., Betsch, C., & Böhm, R. (2020, December 17). Pandemic Fatigue: Measurement, Correlates, and Consequences. https://doi.org/10.31234/osf.io/2xvbr
- Sprengholz, P., Felgendreff, L., Böhm, R., & Betsch, C. (2021). Vaccination Policy Reactance: Predictors, Consequences, and Countermeasures. https://doi.org/10.31234/osf.io/98e4t
- Sprengholz, P., & Betsch, C. (in press): Ok Google: Using virtual assistants for data collection in psychological and behavioral research. *Behavior Research Methods.*
- Sprengholz, P., & Betsch, C. (in press): Previous SARS-CoV-2 infection is linked to lower vaccination intentions. *Journal of Medical Virology.*
- Rattay, P., Michalski, N., Domanska, O., Kaltwasser, A., De Bock, F., Wieler, L. H., & Jordan, S. (2021). Bildungsunterschiede in Risikowahrnehmung, Wissen und Schutzverhalten bezüglich COVID-19 bei Frauen und Männern in Deutschland. Ergebnisse der COSMO-Studie (COVID-19 Snapshot Monitoring). *Das Gesundheitswesen*, 83(08/09), 610.
- Rattay, P., Michalski, N., Domanska, O. M., Kaltwasser, A., De Bock, F., Wieler, L. H., & Jordan, S. (2021). Differences in risk perception, knowledge and protective behaviour regarding COVID-19 by education level among women and men in Germany. Results from the COVID-19 Snapshot Monitoring (COSMO) study. *Plos one*, 16(5), e0251694.

PIDI Lab Psychology & Infectious Diseases Lab
understand use

CEREB
Center for Empirical Research in Economics and Behavioral Sciences

#GEKO
Universität Erfurt
Gesundheitskommunikation

Viel Erfolg!
Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Rückfragen:
cornelia.betsch@uni-erfurt.de



"Science knows no country, because knowledge belongs to humanity and is the torch that illuminates the world." Pasteur

Aktuelles COSMO Team Erfurt:
Leitung: Prof. Dr. Cornelia Betsch
Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen: Sarah Eitze, Dr. Lars Korn, Philipp Sprengholz, Regina Siegers, Pia Ochel, Dr. med. Parichehr Shamsrizi
Wissenschaftliche Hilfskräfte:
Jule Schmitz, Robert Bruckmann